

KULTURELLE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

ÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN UND INDIKATOREN

K1 Kunst und Kultur als wesentlich anerkennen	
<p>K1.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen</p> <p>16.3</p> <p>* BNK-Aspekte, siehe Anhang</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel Stadtbücherei: Uneingeschränkter Zugang zu Informationen und Wissen durch die Stadtbücherei Augsburg / Bibliotheken als Lotsinnen bei der Informationskompetenz und der Informationsbewertung • Beispiel Stadtarchiv: Verbesserung des Zugangs zu Kulturgut durch Aufhebung von Zugangsbeschränkungen / Online-Recherche-Portal / Integration Bauaktenarchiv <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p>
<p>K1.2 Kunst- und Kulturschaffende fördern</p> <p>16.3</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturhaus abraxas als Bühne für die Freie Szene <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtwerke: Aus- und Umbau des Gaswerksgeländes zu einem Kunst- und Kulturareal • Kulturlet (Minibühne für Kulturschaffende) • Kulturprogramm zum Friedensfest <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ständige Konferenz Kultur • Netzwerk Kulturelle Bildung <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • GRANDEL: Kultursponsoring Ballett
<p>K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben</p> <p>16.3</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Straßenbenennungen nach bestimmten Grundsätze (z.B. Erhaltung historischer Bezeichnungen, Benennung nach bedeutsamen Ereignissen der Stadtgeschichte) • Handlungsempfehlungen Kulturelle Bildung <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theaterquartiersfest • Augsburger Chornacht im Rahmen des Friedensfests • Freilichtbühnenkonzerte • „Kindermusikfestival KLING KLING GLORIA!“ / Kompositions- und Teilhabeprojekt für Jugendliche • Naturmuseum: Neugestaltung und Sanierungsmaßnahmen

	<ul style="list-style-type: none"> • Kulturarbeit im Rahmen des Quartiersmanagements und der Mehrgenerationen-Treffs • Fachstelle Erinnerungskultur <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommission Erinnerungskultur – Straßenumbenennungen <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>K1.4 Kulturstätten weiterentwickeln und zugänglich machen</p> <p>16.3</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Augsburger Wassermanagement-System als Welterbe-Stätte - insbesondere: Historisches Wasserwerk am Hochablass • Kostenloser Eintritt in die Dauerausstellungen der städtischen Kunstsammlungen und Museen (für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) und Museumssonntag • Eröffnung des Erinnerungs- und Lernorts Halle 116 • Neugestaltungen und Zugänglichkeit des Naturmuseums • „Stadt nach acht Konferenz“ (interdisziplinäre Konferenz für Musik- und Clubkultur) <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>K1.5 Stadtgestalt bewahren und entwickeln</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel: Sanierung des Perlachturms <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baukunstbeirat <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Baudenkmal Alte Schmiede • Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde des Dekanatsbezirks Augsburg: Haus UlrichsEck
<p>K2 Werte stärken</p>	
<p>K2.1 Kultur des Friedens leben</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Friedensbüro / Augsburgener Friedensgespräche / Augsburgener Hohes Friedensfest / Augsburgener Friedenspreis <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsformat DenkRaum <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • FC Augsburg: Erinnerungstag / 07-Werte
<p>K2.2 Demokratie gestalten</p> <p>15 . 7</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Augsburgener Bekenntnis für ein friedliches Miteinander „Wir alle sind Augsburg“ <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Lange Nacht der Demokratie“ • Teilhabe- und Kreativprojekt für Kinder und Jugendliche „LET'S GO GRUNDGESETZ“ • Beteiligungsformat „Deine Stadt. Deine Demokratie.“ • Förderung von Projekten zivilgesellschaftlicher Initiativen zur Stärkung von Demokratie und Vielfalt mit Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben“ (bis 2024) • Projekt AUX – Augsburgener eXkursionen • Projekt Lernort Rathaus • Augsburgener Beiträge zur historisch-politischen Bildung <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokale Agenda 21 • Fridays for Future: Demonstrationen / Klimacamp • Forum Erinnerungskultur Augsburg <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mustersprache „Die lebendige Stadt“ <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahlbeteiligung Kommunalwahl
<p>K2.3 Lokale und globale Solidarität leben</p> <p>19 . 1</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Globale Zielsysteme als Orientierung für die Lokale Agenda 21 Beispiel für gelebte Solidarität auf lokaler Ebene: Gedenkveranstaltung „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forum Eine Welt Augsburg • Zeichnungskommune Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ • Projektpartnerschaften Ar-Ramtha, Jordanien / Perwomajsk, Ukraine

	<ul style="list-style-type: none"> • Werkstatt Solidarische Welt e.V.: Solidarity for a better world <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwabenhilfe Augsburg • KUKA AG: Orange Care e.V. <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partnerschaften in Ländern des globalen Südens
<p>K2.4 Den Planeten Erde erhalten wollen</p> <p>11.2 16.2</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel zur Umsetzung in städtischen Einrichtungen: Auszeichnung von städtischen Kitas als „Plastikfreie Kitas“ und „Eine Welt-Kitas“ <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lokale Agenda 21: Augsburger Nachhaltigkeitsverständnis - starke Nachhaltigkeit <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agendaforen im Rahmen der Lokalen Agenda 21 • Fridays for Future • Augsburger Klimacamp <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bistum Augsburg: Schöpfungspreise und -fonds • Universität Augsburg: besondere Schwerpunkte / Nachhaltigkeitsstrategie / Ranking Nachhaltigkeitsleistungen
<p>K2.5 Die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eintritts- und konsumfreie Orte wie städtische Grünanlagen und Plätze, Kuhsee, Stadtwald, Stadtbücherei, Jugendhäuser, Jugendunterstände, Freibad Lechhausen <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>K3 Vielfalt leben</p>	
<p>K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben</p> <p>15.5</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „Das inklusive Wir in Augsburg (DIWA)“ / Teilprojekte der Hauptabteilung Kommunikation bei DIWA 4.0 <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungsreihe „Respekt! Augsburg lebt Vielfalt“

	<ul style="list-style-type: none"> • Augsburger Kinderstadtteilpläne • Friedensbüro: Einbindung von Akteurinnen und Akteuren unterschiedlicher Zielgruppen in die Friedensfest-Programmgestaltung und Einsatz von Gebärdensprache • Dolmetscherinnen- und Dolmetscherpool Babel <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Queerer Tisch • Runder Tisch Frauen und Flucht <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • h2o Jugendhaus Oberhausen: Film AG „H2O TV“ • QUEER THE NIGHT • KUKA: Diversity-Grundsätze und -Umsetzungen • Technische Hochschule Augsburg: Diversity-Check von Kinderbüchern <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitende mit Behinderung
<p>K3.2 Das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern</p> <p>15.5</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religionsatlas • MUSA - Muslimische Seelsorge in Augsburg <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Runder Tisch der Religionen • Islamforum / Netzwerk muslimischer Frauen in Augsburg (Nemufa) <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>K3.3 wertschätzend kommunizieren</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt „WIR UND JETZT!“ (Projekt für die Mittelschule zur Reflektion über ein gelungenes Miteinander) • Friedensbüro: Diversitätssensible Kommunikation <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> •

K3.4 unkonventionelle Wege gehen

8.2

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Erlass einer Satzung zur Ergänzung der Satzungen der Stadt Augsburg, die ein Schriftformerfordernis beinhalten

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Weiterentwicklung und Innovation im Lokale Agenda 21-Prozess
- Beispiele Stadt Augsburg Hauptabteilung Kommunikation: Relaunch augsburg.de / Neuer Kanal: Whatsapp / Mögliche neue Kanäle Mastodon bzw. Threads

Netzwerke

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

-

K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen

16.1

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Projekte im Rahmen des Musikvermittlungsprogramm „MEHR MUSIK!“ (KlangSchule / KaraokeKids / Mutige Mädchen / BRECHT BREAKS & BRECHT BITES / Beethoven reconstructed / Augen zu und Lauscher auf)
- Projekte für Kinder zur Förderung der Teilhabe an Kultur („KuKuk - Kunst und Kultur im Kindergarten“ / „KULTURKIESEL-Klassen“ / Aktionswoche Kinderrechte: Recht auf Kultur)

Netzwerke

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

- FaksTheater Augsburg: BuchstabenTheater

K4 Beteiligung und gesellschaftliches Engagement stärken

K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen

4.3 4.4

städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

- Gesamtkonzept Helmut-Haller-Platz

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

- Büro für Bürgerschaftliches Engagement: Engagementförderung u.a. durch Freiwilligenmesse und Social Day für städtische Azubis
- Augsburger Präventionstag

Netzwerke

- gemeinsame Verantwortungsübernahme im Rahmen der Lokalen Agenda 21

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

	<ul style="list-style-type: none"> • Greenpeace: Ermutigung zur aktiven Beteiligung • Gesamtelternbeirat städtischer Kitas (GEB): Vermittlung der Nachhaltigkeitsziele <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ehrenamtliches Engagement
<p>K4.2 frühzeitig beteiligen</p> <p>4.2</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen von Bauleitplanungs- und Fachplanungsverfahren / informelle Beteiligungsverfahren <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Digitale Beteiligungsplattform „Mach mit, Augsburg“ • Beteiligungen für Nachhaltigkeit: Agendaforen / Regelmäßige partizipative Weiterentwicklung der Augsburger Zukunftsleitlinien • Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beispiel für die Ermöglichung frühzeitiger Beteiligung an politischen Entscheidungen: Kulturbeirat • Nachhaltigkeitsbeirat <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • FC Augsburg: Ag Stadionerlebnis / Überarbeitung der Satzung <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Aktive Foren in der Lokalen Agenda 21
<p>K4.3 Initiativen und Vereine fördern</p> <p>4.4</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Augsburger Zukunftspreis • Unterstützung der Augsburger Sportvereine durch die Sportförderung • Unterstützung von Vereinen und Initiativen durch die von der Stadt Augsburg verwalteten Stiftungen • Förderung kultureller und gesellschaftlicher Projekte durch die Wohnbaugruppe Augsburg <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forum Bürgerschaftliches Engagement • Vereinsparlament des Integrationsbeirats Augsburg • NANU! e.V.: Lange Nacht der Natur • Fridays for Future: Klimakonferenzen / Workshops <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stadtparkasse Augsburg: Stiftungen / Spenden- und Sponsoringkonzept

	<p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder und Anzahl Sportvereine
<p>K4.4 Offenheit und Transparenz von Politik und Verwaltung erhöhen</p> <p>15 . 7</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Zugänglichkeit von Verwaltungsleistungen durch die Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bürger-Service-Portal (Online-Dienste) / Bürgerbüros • Angebote der Hauptabteilung Kommunikation: Livestream Stadtratssitzungen / Digitale Formate „Good News aus Augsburg“ und „#RathausTicker“ / Vor-Ort-Format Bürgerversammlungen / Livestream und Newsletter Bürgerversammlung • APP Integreat • Schnittstellenpapiere zur Information bzgl. Angeboten im Bereich Migration und Integration in Augsburg • Bereitstellung von Texten in leichter Sprache • Fachtag DaF (Deutsch als Fremdsprache) <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk „Friedensbüro goes...“ <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>K5 Augsburgs Stärken zeigen</p>	
<p>K5.1 Heimat und Identität ermöglichen</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedensstadt Augsburg (Selbstverständnis der Friedensstadt) <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Friedensfest • „Willkommen in Augsburg“ – Empfang für Neubürgerinnen und Neubürger • Projekt Stadtteilpower • Augsburg Marketing • Ausstellung „ALL TOGETHER NOW. Augsburg Geschichte als Gegenwart“ • Projekt Regionale Identität (Regio Augsburg Wirtschaft GmbH) • Führungen und Projekte im Leopold Mozart Haus für Kinder <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Indikatoren:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Einbürgerungen • Meinung der Augsburgers & Augsburgersinnen über Augsburg
<p>K5.2 Stadtteile stärken</p> <p>13 . 3</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen / Städtebauförderung (Stärkung von Stadtteilen mit Handlungsbedarf durch Maßnahmen der Stadtplanung) • passgenaue CTC-Aktionspläne für verschiedene Stadtteile im Rahmen der Präventionsstrategie „Communities That Care“ (CTC) <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderbudget Stadtteilkultur • Städtische Sportstätten <p>Netzwerke</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensraum Schwabencenter • Siedlergemeinschaft Schafweidsiedlung <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <p>Indikator:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnungsnahe Grundversorgung - Grundschule
<p>K5.3 regional und international zusammenarbeiten</p> <p>12 . 4 19 . 1 19 . 2</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Nachhaltigkeitsmonitor (Auswertung des Engagements für Nachhaltigkeit von Unternehmen und Organisationen in der Region und Ableitung von Handlungsempfehlungen) • Förderungen von Kontakten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Augsburg und ihrer Partnerstädte, u.a. Jugendaustausch mit Japan • Förderung der regionalen Vernetzung mit Blick auf die städtischen Kitas <p>Netzwerke</p> <p>exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>K5.4 vielfältige Profile nutzen</p>	<p>städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien</p> <p>Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weidestadt Augsburg -> Konzept? • Olympiapark Augsburg: Kanu-Olympiastrecke am Eiskanal als Einzelobjekt von insgesamt 22 Sehenswürdigkeiten des

„Augsburger Wassermanagement-Systems“ und Teil des UNESCO-Weltkulturerbes

Netzwerke

- KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e.V.

exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

-
-

ENTWURF

K1 Kunst und Kultur als wesentlich anerkennen

K1.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen

KUNST + KULTUR
K1



Artikel 5 des Grundgesetzes schützt sowohl die Kunst als auch die Forschung, Lehre und Wissenschaft in ihrer Freiheit. Sie dürfen nicht durch Zensur eingeschränkt werden. Es ist Ziel, in einer Kultur und Gesellschaft zu leben, in der freie Meinungsäußerung in allen Ausdrucksformen möglich ist, sofern sie demokratischen und humanistischen Ansprüchen folgen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel, wie diese Leitlinie in Augsburg unterstützt wird, ist der **Uneingeschränkte Zugang zu Informationen und Wissen durch die Stadtbücherei Augsburg**. Die Stadtbücherei dient insgesamt der Leseförderung, der Ausbildung, der Weiterbildung und Information, der Förderung des wissenschaftlichen Arbeitens und der Freizeitgestaltung sowie allgemein kulturellen Zwecken. Sie ist ein kommerzfreier Treffpunkt und Ort der Begegnung im Stadtgebiet und ein wichtiger Teil der Stadtgesellschaft im Hinblick auf gesellschaftliche, soziale und kulturelle Teilhabe. Die Stadtbücherei hat sich die Erhöhung der Verfügbarkeit ihrer Räume als strategisches Ziel in ihrem Bibliotheksentwicklungsplan 2024-2030 gesetzt, um der vielfältigen Stadtgesellschaft zu ermöglichen, in Aktion zu treten und sichtbar zu werden. Gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Problemstellungen beim gesellschaftlichen Zusammenhalt steigt die Bedeutung von **Bibliotheken als Lotsinnen bei der Informationskompetenz und der Informationsbewertung** als Basis für eine resiliente Demokratie. Die Stadtbücherei nutzt ihr Möglichkeiten, um Bürgerinnen und Bürger proaktiv und frühzeitig an der Weiterentwicklung der Stadtgesellschaft mitwirken zu lassen: beim Ausbau ihrer Angebote, bei der Einbindung von Ehrenamtlichen sowie als Plattform und Treffpunkt mit anderen Kooperationspartnerinnen und -partnern.

Ein weiteres Beispiel sind Maßnahmen des **Stadtarchivs**. So erfolgte in den letzten Jahren die **Verbesserung des Zugangs zu Kulturgut durch Aufhebung von Zugangsbeschränkungen** (z.B. Senkung von Schutzfristen, Erlaubnis zur Fotografie im Lesesaal, Wegfall von Wiedergabegebühren, Erweiterung der Öffnungszeiten). Das **Online-Recherche-Portal** ermöglicht grundsätzlich die kostenlose Online-Zugänglichkeit zu Kulturgut. Im Jahr 2024 wurde außerdem die **Übernahme des Bauaktenarchiv in das Stadtarchiv** eingeleitet, um den Zugang weiterhin zu ermöglichen und Ressourcen aufgrund vorhandener Infrastruktur sinnvoller nutzen zu können.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

K1.2 Kunst- und Kulturschaffende fördern

KUNST + KULTUR
K1



Die Covid-19-Pandemie hat deutlich vorgeführt, wie essenziell eine aktive Kulturindustrie für das gesellschaftliche Leben ist: sich treffen, austauschen, gemeinsam planen, erleben und gestalten. Deutlich sind jedoch auch die sehr prekären Anstellungsverhältnisse einzelner Kulturschaffender, Soloselbstständiger und

Initiativen zutage getreten. Dies macht eine neue Förder- und Unterstützungsinfrastruktur für Krisenzeiten unausweichlich. Hierbei muss sowohl an individuelle Förderkonzepte als auch an strukturelle Fördermöglichkeiten gedacht werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die Stadtwerke Augsburg haben seit 2017 außerdem den **Aus- und Umbau des Gaswerksgeländes zu einem Kunst- und Kulturreal** vollzogen (siehe auch W.2.1). Durch die umfangreiche Aus- und Umbaumaßnahmen auf dem alten Gaswerksgelände in Augsburg-Oberhausen haben die Stadtwerke ein Gelände für Kunstschaaffende und Kunstinteressierte geschaffen. Heute können dort Festivals, Ausstellungen, Theater und Konzerte stattfinden. 108 Räume werden zu geförderten Mietpreisen an Kunst- und Kreativschaffende verschiedener Richtungen vermietet. Durch befristete Verträge in drei Förderperioden mit gestaffelten Mieten (3 bis max. 7 Jahre) wird sowohl eine nachhaltige Nutzung als auch Chancengerechtigkeit für künstlerische und kreative Nachwuchstalente gewährleistet.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

In Augsburg werden Kunst- und Kulturschaaffende mit verschiedenen Angeboten unterstützt. So wird bereits seit 1990 das **Kulturhaus abraxas als Bühne für die Freie Szene** zur Verfügung gestellt. Das Kulturhaus steht allen Augsburger Künstlerinnen und Künstlern sowie weiteren Kulturschaaffenden und Initiativen als kostengünstige Mietbühne zur Verfügung. Gerade nach der Covid-19-Pandemie trägt dies zur Wiederbelebung des lokalen Kulturlebens bei.

Ebenfalls im Sommer 2023 wurde eine Minibühne - das **Kulturlet** in der autofreien Maxstraße aufgebaut und konnte niederschwellig von den verschiedensten Programmachenden bespielt werden. Auf der Fläche konnten sich Kulturschaaffende präsentieren und die Innenstadt beleben. Als Ort des Miteinanders sollte das Kulturlet noch mehr Raum für Begegnung und Zusammensein bieten.

Das vom Friedensbüro jedes Jahr initiierte **Kulturprogramm im Vorlauf zum Augsburger Hohen Friedensfest** ist eine partizipative Plattform für ansässige Künstlerinnen und Künstler

Netzwerke

Die **Ständige Konferenz Kultur** besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der kulturellen Szenen. Ziele sind die Entwicklung einer verbindlichen Kulturvision in Zusammenarbeit von Kulturschaaffenden und Kulturpolitik sowie Transparenz und zukunftsfähige Überarbeitung der Förderstrukturen nach internationalen Richtlinien von Transparency International und der UNESCO. Weitere Ziele: eine serviceorientierte Kulturverwaltung, die gemäß ihren Aufgaben ausgestattet ist, und die Förderung gemeinsamer Projekte, die über einzelne Kulturszenen hinausgehen.

Das **Netzwerk Kulturelle Bildung** verbindet seit 2015 Menschen, die in Augsburg als **Kunst- und Kulturvermittelnde** arbeiten. In regelmäßigen Treffen tauschen sich die Kulturschaaffenden nicht nur aus, sondern arbeiten an gemeinsamen Projekten und diskutieren über die Situation der Kulturellen Bildung in der Stadt mit dem Ziel, sie voranzubringen. Mit eigenen jährlich stattfindenden Formaten (Denkfabrik, Fachtag) sucht das Netzwerk den Schulterchluss mit Menschen, die im Bildungskontext tätig sind.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

GRANDEL ist seit 1992 dem Staatstheater Augsburg, besonders dem Ballett, als Sponsorenpartner verbunden. Dieses **Kultur sponsoring** passt sehr gut zu den inneren Werten der Marke, da Kosmetik und Ballett einen perfekten, emotional berührenden Pas de Deux tanzen. Dieses Kultur sponsoring ist ein deutliches Bekenntnis zu den Wurzeln des Unternehmens: zum Standort Augsburg.

K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben



Wenn wir dauerhaft Raum geben, geben wir auch Wertschätzung, Anerkennung und Bedeutung anstelle kurzfristiger Aufmerksamkeit und Gehör. Raum zu geben, ist an dieser Stelle auf drei Ebenen verankert: Es meint den physischen Ort für Kunst, Kultur und Geschichte, also Gebäude, Kulturstätten sowie die gesamte kulturelle Infrastruktur einer Stadt. Es geht aber auch um Raum für das kreative und schöpferische Schaffen in Gestalt von Proberäumen, Werkstätten und Ateliers. Auf einer dritten Ebene zeigt sich der digitale Raum als bedeutend für die Kreation, Darstellung und Präsentation von Kunst, Kultur und Geschichte. Öffentliche Orte und Leerstände sollen hierfür verstärkt genutzt werden, was die Zugänglichkeit und den urbanen Charakter einer Großstadt befördern würden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Bei **Straßenbenennungen** werden grundsätzlich folgende **Grundsätze** beachtet: Vorrangig sollen historische raumbezogene Bezeichnungen erhalten bleiben. Ansonsten soll nach bedeutsamen Ereignissen und nach Persönlichkeiten der Orts- und Stadtgeschichte, die sich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben, benannt werden.

Im Oktober 2024 verabschiedeten Kultur-, Bildungs- und Jugendhilfeausschuss die **Handlungsempfehlungen Kulturelle Bildung**. Sie entstanden in einem einjährigen Prozess unter Federführung der Stabsstelle Kulturelle Bildung (Kulturreferat) in Kooperation mit dem Sozial- und dem Bildungsreferat sowie unter Mitarbeit zahlreicher Augsburger Kulturvermittlerinnen und -vermittler, Lehrkräfte, Kita-Mitarbeitender sowie Kinder und Jugendlicher. Mit diesem Handlungskonzept liegt zum ersten Mal ein umfassender Einblick in die Kulturelle Bildung in der Stadt Augsburg vor. Das Konzept bildet den Status Quo der lokalen kulturellen Bildungsszenarie ab und definiert Handlungsempfehlungen für verschiedene Themenfelder im Bezug auf Zielgruppen, Orte und Räume, Finanzierung, Netzwerkarbeit und Angebotsformate, die im Bereich Kultureller Bildung für die Stadt Augsburg in den nächsten Jahren richtungsweisend sind.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Mit Blick auf den Bereich Kunst und Kultur wurden in Augsburg in den letzten Jahren verschiedene Angebote umgesetzt. So fand im Sommer 2024 erstmalig das **Theaterquartiersfest** statt. Um das Quartier rund um das Staatstheater während der Bauphase zu beleben und weiterzuentwickeln wurde das Straßenfest mit einem künstlerisch breiten Programm vom Stadtrat beschlossen. Ziel war es, die verschiedensten Akteure und Akteurinnen aus Kultur, Gastronomie, sozialen Trägern, Bildungseinrichtungen und Anwohnenden zusammenzubringen und die gegenseitigen Potentiale auszuschöpfen. Auf mehreren Bühnen haben über 100 Programmmachende an zwei Tagen ihre Kunst präsentiert.

2023 wurde das kulturelle Rahmenprogramm zum **Friedensfest** erstmalig mit einer **Chornacht** eröffnet. 29 beteiligte Chöre traten an verschiedenen Orten in der Augsburger Innenstadt auf. Das musikalische Spektrum reichte dabei vom Kneipenchor über Gospel- und Pop- bis hin zum Madrigal- oder Kirchenchor. Die Chornacht soll die Vielfalt der Augsburger Laien-Chorszene sichtbar machen und durch das gemeinsame Singen die positive Identifikation mit der Friedensstadt Augsburg stärken.

Im Sommer 2024 wurde bereits zum fünften Mal die Freilichtbühne für Konzerte genutzt, um musikalische Abwechslung auf einer der schönsten Bühnen Süddeutschlands zu bieten. Die **Freilichtbühnenkonzerte** fanden an fünf Veranstaltungstagen statt. Dabei wurde bei der Programmkuratation darauf geachtet, ein möglichst breites Zielpublikum anzusprechen.

Seit 2017 wird für Kinder von 5 bis 11 außerdem das 9-tägige „**Kindermusikfestival KLING KLANG GLORIA!**“ mit Konzerten und Partizipationsprojekten organisiert. Diese drehen sich allesamt jeweils rund um das Thema des „großen Bruders“ Mozartfest. Aktuell entsteht des Weiteren ein **Kompositions- und Teilhabeprojekt für Jugendliche** mit dem Stegreif-Orchester Berlin.

Auch die **Angebote des Naturmuseums** bieten Raum für Kunst, Kultur und Geschichte. Das Naturmuseum ist eine wissenschaftliche Kultur- und Bildungseinrichtung, die schützenswertes Kulturgut (hier: Naturobjekte) sammelt, bewahrt, erforscht und öffentlich ausstellt. Das Naturmuseum fördert Wissenschaft, Forschung, Bildung und Kultur und dient der naturwissenschaftlichen Bildung (insbesondere in den Bereichen Biologie und Geowissenschaft) der Öffentlichkeit, und es vermittelt mit seinen (Sonder-) Ausstellungen und Museumsführungen sowohl allgemeines Wissen als auch aktuelle Forschung in den Naturwissenschaften. Das Naturmuseum bietet Künstlerinnen und Künstlern eine Ausstellungsfläche und ermöglicht beispielsweise Zeichenkurse. Leihgaben von Naturobjekten unterstützen externe Ausstellungen und kommen in Schulen zum Einsatz.

Im Rahmen des **Quartiersmanagements und der Mehrgenerationen-Treffs** wird ebenfalls **Kulturarbeit** gefördert. Insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen (zuletzt z.B. Lange Nacht der Demokratie, Kleine Friedenstafeln, Nachbarschaftsfest, Familienfest) tragen sie der Kulturarbeit im Stadtteil Rechnung. Auch Arbeitskreise (Stadtteil-AK im Herrenbach und dem Runden Tisch Soziales, dem AK Kunst und Kultur und dem Kinderarbeitskreis - alle im Stadtteil Oberhausen) sind hier wegbereitend. Im Mehrgenerationen-Treff finden inklusive Stadtteiltheatergruppen, Musikgruppen, Folkloregruppen unterschiedlicher Kulturvereine sowie Ausstellungen ihren Platz. In den Stadtteilen werden immer wieder Theaterfahrten zu Augsburger Spielstätten organisiert und begleitet.

Die **Fachstelle Erinnerungskultur** koordiniert alle erinnerungskulturellen Belange in der Stadt Augsburg und betreut die „Halle 116“ (siehe K1.4). Neben der wissenschaftlichen Tätigkeit und der Konzeption von eigenen Veranstaltungsformaten ist die Beratung, Förderung und Stärkung der zivilgesellschaftlichen Erinnerungsarbeit wesentlicher Teil der Aufgaben.

Netzwerke

Im Jahr 2017 wurde eine **Kommission Erinnerungskultur – Straßenumbenennungen** eingerichtet. Der Stadtrat hatte die ehrenamtliche Kommission von Expertinnen und Experten damit beauftragt, sich wissenschaftlich fundiert mit als problematisch angesehenen Namen zu befassen. Die Kommission beschäftigt sich seitdem mit besonders umstrittenen Straßennamen und gibt Empfehlungen zum Umgang mit diesen an den Stadtrat weiter. 2019 erfolgte eine erste Empfehlung an den Stadtrat, die 2020 und 2021 in der Um- und Neubenennung zweier Straßen mündete (Familie-Einstein-Straße statt Langemarckstraße, Geschwister-Schönert-Straße statt Dr.-Mack-Straße), die öffentlich vollzogen wurden.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

K1.4 Kulturstätten weiterentwickeln und zugänglich machen



Unter Kulturstätten werden Orte verstanden, die auf verschiedene Weisen Zeugnis von Kultur ablegen: Sie konservieren sie im Sinne von Museen, Galerien und archäologischen Fundstätten, sie feiern sie im Sinne von Clubs und Livespielstätten und sie führen sie auf wie in Theatern und Kinos. Damit sind es gleichermaßen Orte

der Begegnung wie auch des Lernens und Erlebens. Sie spiegeln Tradition und Geschichte und sollen gleichermaßen attraktiv und modern sein. Es gilt, sie an gesellschaftliche Veränderungen bspw. mit Hilfe der zunehmenden Digitalisierung weiterzuentwickeln und zugänglich zu machen, sodass sie für alle ein Lern- und Erlebnisort für Reflexion, Austausch und Erholung sein können.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Augsburg und sein weltweit einzigartiges Wassermanagement-System sind seit dem Jahr 2019 UNESCO Welterbe-Stätte. Ein wichtiges Objekt dabei ist das **Historische Wasserwerk am Hochablass**. Das Wasserwerk versorgte die Augsburger fast 130 Jahre lang mit reinem Trinkwasser aus dem Stadtwald. Da es das erste Wasserwerk weltweit war, das eine Wasserversorgung ohne Wassertürme ermöglichte, wurde es als Tempel der Technik bekannt. Die Stadtwerke veranstalten regelmäßig Führungen und Besichtigungen für das Wasserwerk. Auch der Erhalt und Unterhalt des Welterbe-Objekts wird von den Stadtwerken (Wasser GmbH) durchgeführt.

In der Stadt Augsburg werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um Kulturstätten allen Menschen zugänglich zu machen. Ein Beispiel ist, dass **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre kostenlosen Eintritt in die Dauerausstellungen der städtischen Kunstsammlungen und Museen** erhalten. An den Sonntagen (**Museumssonntage**) soll allen Bevölkerungsgruppen der Zugang zu Museumsbesuchen barrierefrei ermöglicht werden. Zugleich soll die Zahl der Erstbesuchenden erhöht sowie die Bindung des Stammpublikums gestärkt werden. Gerade die Gruppe der Erstbesuchenden kann mit Museumsbesuchen der Zugang zu Kunst und Kultur und den damit vermittelten Werten überhaupt erst ermöglicht werden. Die Maßnahmen stellen einen wichtigen Baustein für den Zugang aller Bevölkerungsgruppen zur kulturellen Bildung und der damit verbundenen Kunst-, Geschichts- und Wertevermittlung dar.

Im Jahr 2023 konnte der **Erinnerungs- und Lernort Halle 116** eröffnet werden, den zivilgesellschaftliche Aktive lange Jahre eingefordert hatten. Das ehemalige Kasernengebäude diente 1944/45 als Außenlager des KZ Dachau für bis zu 2.000 Häftlinge. Nun ist hier auf rund 600 Quadratmetern eine Ausstellung zur Augsburger Zeitgeschichte zu sehen. Themen sind der Aufstieg des Nationalsozialismus, KZ- und Zwangsarbeit in Schwaben, die Nachkriegszeit und der vielfältige Einfluss der amerikanischen Besatzer in Augsburg. Der Eintritt ist frei, Schulklassen und sonstige interessierte Gruppen können kostenlose Führungen über die eingerichtete Stelle einer Museumspädagogin buchen.

Das **Naturmuseum** bietet nach der **Neugestaltung** des Foyers im Kassenbereich mehr Platz und Aufenthaltsqualität für Gruppen, u.a. mit einer „Picknick-Ecke“. Der Zutritt zum Eingangsbereich ist kostenfrei, somit auch der Besuch der hier im regelmäßigen Wechsel gezeigten Sonderausstellungen zu den Themen „Naturdarstellung“, „Natur erleben“, „Natur interpretieren“ aus den Bereichen Geo- und Biowissenschaften – auch mit künstlerischer Herangehensweise mit naturwissenschaftlichem Hintergrund. Mit dem teilweisen Umbau der Ausstellung „Molasse“ im Erdgeschoss und dem dort neu präsentierten Ausstellungsbereich „Archaeobelodon – Augsburger Urelefant“ ist das Naturmuseum um eine einmalige Attraktion reicher geworden.

Im Oktober 2024 fand die **„Stadt nach acht Konferenz“** in Kooperation mit der Initiative Musik in Augsburg statt. Dabei stand einerseits das dynamische Wechselverhältnis von Stadt und Land auf der Agenda – jedoch auch die akuten Herausforderungen der Livemusikspielstätten und der Clubkultur, die sich unter großem wirtschaftlichem Druck befinden. Die „Stadt nach Acht“ ist eine interdisziplinäre, spartenübergreifende Konferenz und Plattform für Nachtkultur, insbesondere Musik- und Clubkultur.

Sie hat verschiedene Dimensionen: künstlerische und soziale, ökonomische und nachhaltige, administrative und politische, Sicherheits- und gesundheitliche sowie eine gesellschaftliche und urbane Dimension der kulturellen Stadtentwicklung.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

K1.5 Stadtgestalt bewahren und entwickeln



Augsburgs heutiges Selbstverständnis ist zu großen Teilen seiner Geschichte als Friedensstadt, als Stadt der Weber- und Handelsfamilien Fugger und Welser und seiner Industriekultur durch Textil- und Motorengewerbe geschuldet. Ihre Geschichte erzählt sich in Gebäuden und städtischer Infrastruktur ebenso wie in Museen und Galerien. In ihrem Erscheinungsbild erinnert die Stadt somit an Vergangenes und mahnt für Zukünftiges. Dabei ist die jüngere Geschichte ebenso zu berücksichtigen wie jene der Jahrhunderte zuvor. Bebauung und Stadtentwicklung sind immer Zeichen und Ergebnisse eines Zeitgeistes und gehen durch Abriss unwiederbringlich verloren. In diesem Sinne muss das Stadtbild Augsburgs wertschätzend und gleichberechtigt wie Kultur und Geschichte behandelt werden. Seine Veränderung kann nicht nur unter ökonomischen Aspekten diskutiert werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein spezifisches Beispiel in diesem Bereich ist die **Sanierung des Perlachturms**, welche im Herbst 2024 gestartet wurde. Die Sanierung wird zwei Jahre in Anspruch nehmen. Es ist ein wichtiger Schritt zur kulturellen Sicherung und Modernisierung eines der bedeutendsten Wahrzeichen Augsburgs. Zudem trägt es zur Steigerung der Attraktivität der Stadt bei. Die Sanierung verbindet den Erhalt des kulturellen Erbes mit den Anforderungen einer modernen und nachhaltigen Stadtentwicklung und macht den Perlachturm wieder zugänglich und erlebbar.

Netzwerke

Der **Baukunstbeirat** berät den Stadtrat der Stadt Augsburg in städtebaulichen und baukünstlerischen Fragen, die für die Erhaltung oder weitere Gestaltung des Augsburger Stadtbilds von Bedeutung sind und soweit diese dem Baukunstbeirat zur Beratung vorgelegt wurden. Er ist ein unabhängiges Gremium aus Fachleuten aus den Bereichen der Architektur, des Städtebaus und der Landschaftsplanung sowie der bildenden Künste. Die Beratung erstreckt sich auf die Errichtung oder Änderung von wichtigen öffentlichen und nichtöffentlichen Bauten, auf Baumaßnahmen von großem Umfang oder Bedeutung für das Stadtbild sowie auf wesentliche Veränderungen an historisch oder baukünstlerisch wertvollen Bauten, Gebäudeensembles, Straßen oder Plätzen und deren Erscheinungsbild. Der Baukunstbeirat stellt damit ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung der Architektur und des Städtebaus dar. In der aktuellen Form besteht der Baukunstbeirat seit 2004.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2021: Das **Baudenkmal Alte Schmiede** im Ulrichsviertel ist ein Labor für experimentelle Bauforschung. Es wird seit 2015 in Kooperation mit der Hochschule Augsburg ressourcenschonend wiederhergestellt. Ziel ist es, bis 2030 eine wohnliche Umgebung zu schaffen, die moderne Wissenschaft, historische Handwerkstechniken und gemeinschaftliche Zusammenarbeit vereint. Das

Projekt fördert den sensiblen Umgang mit historischer Bausubstanz und lädt zur interdisziplinären Diskussion ein, unterstützt durch virtuelle Rundgänge und lokale Kooperationen.

Das neu erbaute **Haus UlrichsEck** wurde 2020 fertiggestellt und schließt eine städtebauliche Lücke, die seit der Augsburger Bombennacht 1945 keine adäquate Bebauung erhielt. Trotz der exponierten Lage im historischen Stadtraum gelang es erst dem kirchlichen Gemeinschaftsprojekt, baulich den Übergang zwischen der Maximilianstraße und dem Ulrichsplatz zum Milchberg zu moderieren. Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde St. Ulrich öffnete den Baugrund für die Kooperation mit der **Evangelisch-Lutherischen Gesamtkirchengemeinde des Dekanatsbezirks Augsburg** und der Evang.-Lutherischen Landeskirche in Bayern. Die Verdichtung ermöglicht eine gemeinsame Nutzung in Maß der umgebenden Bebauung. Das städtebaulich markante Gebäude gibt der evangelischen Kirche die Präsenz im Zusammenhang der beiden Ulrichs-Kirchen zurück und bietet dabei Gemeinderäume, Dienstwohnungen und fast 50 Verwaltungsarbeitsplätze. Die zentrale Lage ist dank des öffentlichen Nahverkehrs flexibel erreichbar sowohl für Besuchende als auch für Mitarbeitende.

K2 Werte stärken

K2.1 Kultur des Friedens leben



Die Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden ist für Augsburg eine kulturelle Aufgabe und gipfelt nicht zuletzt im jährlich stattfindenden Friedensfest. Es aktiviert die gemeinsame und stete Verantwortung für ein friedliches Miteinander und reaktiviert die fundamentale Bedeutung von etwas, das allzu oft als Selbstverständlichkeit wahrgenommen wird. Neben dem historischen Bezug der Stadt zum Thema Frieden durch den Augsburger Religionsfrieden von 1555 ist mit einer Kultur des Friedens auch eine Art und Weise des Miteinanders und des eigenen Umgangs mit anderen zu verstehen. Hier spielen Werte wie Toleranz, Gewaltfreiheit, Offenheit und Ehrlichkeit tragende Rollen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Eine zentrale Einrichtung der Stadt Augsburg in dieser Hinsicht ist das **Friedensbüro**, das explizit die gesellschaftliche Vielfalt und die Vermittlung eines friedlichen Zusammenlebens zwischen den Bürgerinnen und Bürgern Augsburgs und der Region - unabhängig von deren Herkunft, Religion, Hautfarbe, Alter, Behinderung und sexueller Orientierung fördert. In allen Aktivitäten des Friedensbüros wird Wert auf Multiperspektivität gelegt, um in Dialog miteinander zu treten und eine Kultur des Friedens zu fördern. Dies wird insbesondere lebendig in partizipativen Formaten des Kulturprogramms zum Friedensfest, aber auch z. B. in den Augsburger Friedensgesprächen, dem Denkraum, dem Runden Tisch der Religionen, der kooperativen und partizipativen Arbeitsweise des Friedensbüros insgesamt.

Im Rahmen der Vortragsreihe **Augsburger Friedensgespräche** widmen sich seit 2019 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik, Kultur, Sport und Religion in Vorträgen und Diskussionen dem Themenkomplex Interkulturalität, Migration, Integration, Diversity und interreligiösem Dialog. Die Augsburger Friedensgespräche nehmen Bezug auf den Augsburger Religionsfrieden von 1555 und beschäftigen sich mit aktuellen gesellschafts- und religionspolitischen Themen. Damit möchte das Kooperationsnetzwerk aus Friedensbüro und Büro für gesellschaftliche Integration der Stadt Augsburg,

der Universität Augsburg mit dem Lehrstuhl für Politikwissenschaft, dem Evangelischen Forum Annahof und der Volkshochschule Augsburg politische Impulse in die Friedensstadt tragen.

Das Friedensbüro veranstaltet jedes Jahr rund um das **Augsburger Hohe Friedensfest**, Augsburgs einzigartigem Feiertag am 8. August, in Kooperation mit vielen Partnerinnen und Partnern ein mehrwöchiges Kulturprogramm, das partizipativ gestaltet wird. Fester Bestandteil sind das multireligiöse Friedensgebet, die große Friedenstafel auf dem Rathausplatz und das Kinderfriedensfest. Im Dezember 2018 wurde das Augsburger Hohe Friedensfest in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission aufgenommen.

Alle drei Jahre vergibt die Stadt Augsburg gemeinsam mit der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern den **Augsburger Friedenspreis** an Persönlichkeiten, die sich um ein tolerantes und friedvolles Miteinander von Angehörigen vielfältiger Kulturen und Religionen verdient gemacht haben.

Netzwerke

Der **DenkRaum** ist ein Kooperationsformat des Friedensbüros, der Volkshochschule Augsburg, des Evangelischen Forum Annahof, des Jüdischen Museums Augsburg Schwaben und Plan A des Staatstheaters Augsburg. Er bietet die Möglichkeit, aktuelle gesellschaftspolitische Themen in einer partizipativen Redereihe zu diskutieren. Im Anschluss an einen Impulsvortrag können die Zuhörenden miteinander ins Gespräch kommen und an den oder die Vortragenden Fragen formulieren.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der **FC Augsburg** beteiligt sich jährlich bei einem Bundesliga-Heimspiel mit einem weiterführenden Aktionsprogramm am **Erinnerungstag im deutschen Fußballs der Initiative !NieWieder**. Für den FCA bedeutet aktives Gedenken nicht nur Erinnern, sondern auch dauerhaften Einsatz für unsere Demokratie und eine offene Gesellschaft. Daher unterstützt der Verein auch das Augsburger Friedensfest, um das friedliche Miteinander und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Beim FC Augsburg und im Stadion hat Antisemitismus sowie jede Form von Diskriminierung, Muslimfeindlichkeit, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit keinen Platz. Diese Haltung wird mit den **07-Werten** wie **Zusammenhalt, Verantwortung, Vielfalt und Respekt** gelebt - auf dem Platz und darüber hinaus.

K2.2 Demokratie gestalten



Demokratie als Gesellschafts- und Herrschaftsform besitzt die Fähigkeit, unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse zu bearbeiten. Nur in einem solchen politischen System, indem die Grundlage allen Handelns der Wille der Menschen ist, kann gemeinsam Verantwortung übernommen und eine Aufgabe wie Nachhaltigkeit überhaupt geleistet werden. Sie ermöglicht ein menschenwürdiges Leben für alle und schließt alle gleichermaßen in den politischen Willensbildungsprozess mit ein. Sie steht allen zur Mitarbeit und Gestaltung offen. Jede und jeder einzelne ist aufgefordert, sie zu verbessern und sich zu beteiligen. Daraus erwachsen Verantwortungsgefühl und das Bewusstsein echter Teilhabe.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

„**Wir alle sind Augsburg**“ ist das Augsburger Bekenntnis zu einem friedlichen Miteinander. Die Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg hat einen Kommunikationsrahmen geschaffen, um

mit einem Dach einen Wiedererkennungseffekt für ein friedliches Miteinander aufzubauen. Alle Referate wurden parallel aufgefordert, Inhalte zu liefern. Die koordinierende Tätigkeit, also das Zusammensammeln aller Aktivitäten und Ideen, übernimmt in einem ersten Schritt das Friedensbüro.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

In Augsburg bestehen zahlreiche Aktivitäten, die gezielt auf die Stärkung der Demokratie abzielen. Im Herbst 2024 fand in Augsburg die **„Lange Nacht der Demokratie“** statt. Sie ist Teil von „Wir alle sind Augsburg“, dem Augsburger Bekenntnis zu einem friedlichen Miteinander. Diese wird von der Stadt Augsburg veranstaltet, Kooperationspartner sind der Stadtjugendring sowie die Augsburger Volkshochschule. Die kostenlose Veranstaltung findet bayernweit am 2. Oktober in zweijährigem Rhythmus statt. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürgern über vielfältige Formate die Themen der Demokratie näher zu bringen und erlebbar zu machen. Dadurch soll das Bewusstsein für den Wert der Demokratie geschärft werden und in den Mittelpunkt des Diskurses gebracht werden. Im Jahr 2024 bot die Veranstaltung unter dem Motto „Was hält unsere Gesellschaft zusammen?“ die Gelegenheit für Begegnung, Diskussion und Inspiration. Beispielsweise fanden Workshops und ein Konzertprojekt zum Thema Grundgesetz statt. Ein weiteres Angebot in dieser Hinsicht ist ein **Teilhabe- und Kreativprojekt für Kinder und Jugendliche rund um das Thema Grundgesetz („LET'S GO GRUNDGESETZ“)**, das aktuell entwickelt wird.

Ein weiteres Beispiel ist das 2024 initiierte niedrigschwellige Beteiligungsformat **„Deine Stadt. Deine Demokratie.“** Unter diesem Titel will das Büro für Kommunale Prävention bei verschiedenen Veranstaltungen (Neubürgerempfang, Sicherheitstag, Referent vor Ort im Gespräch, etc.) mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch gehen, um das Bewusstsein für Demokratie zu schärfen und im Alltag erleb- und sichtbar zu machen. Auf Plakaten können die Teilnehmenden visuell reflektieren, wo sie in Augsburg Demokratie erleben. Zum 75. Jubiläum des Grundgesetzes besuchten Oberbürgermeisterin Eva Weber und weitere Mitglieder der Stadtspitze Augsburger Schulen, um mit den Schülerinnen und Schülern über das Grundgesetz, die Grundrechte und die Demokratie zu sprechen.

Seit 2015 fördert die Stadt Augsburg jährlich **mehrere Projekte zivilgesellschaftlicher Initiativen zur Stärkung von Demokratie und Vielfalt**. Die Mittel stammen aus dem **Bundesprogramm „Demokratie leben“**. Im Jahr 2024 wurde die Förderung von 24 Initiativen bzw. Projekten im Stadtgebiet Augsburg-Stadt beschlossen. Das Bundesprogramm zielt darauf ab, Extremismus, Rassismus und Diskriminierung zu verhindern, indem es zivilgesellschaftliche Initiativen unterstützt.

Seit April 2022 gibt es im Bildungshaus Kresslesmühle das **Projekt AUX – Augsburger eXkursionen**. Das Projekt richtet sich an Integrationskursteilnehmende und fördert ihre Alltagskompetenzen durch gemeinsame Aktivitäten. Es soll sie dazu anregen, ihre Routinen zu verlassen und Augsburgs Angebote in Mobilität, Freizeit, Beratung und Bildung kennenzulernen. Die Teilnehmenden können ihre Sprachkenntnisse praktisch anwenden und erweitern. Das Projekt umfasst zwei Teilprojekte: eine digitale Stadtrallye-App und geführte Aktivitäten. Ziel ist es, die Stadt als Lebens-, Arbeits- und Freizeitraum aktiv zu nutzen. Bisher haben 2270 Personen an den Aktionen teilgenommen.

Ebenfalls seit 2022 wird das **Projekt Lernort Rathaus** durchgeführt - ein Beteiligungsprojekt des Büros für gesellschaftliche Integration, das Grundschülerinnen und Grundschülern der 3. und 4. Klasse politische Bildung und Demokratie näherbringt. Mit dem Kinderworkshop werden Augsburger Schulklassen auf spielerische Art Wissenswertes und demokratische Werte vermittelt. Kinder lernen, wie eine Stadt funktioniert, was im Rathaus passiert und welche Aufgaben der Stadtrat hat. Der Höhepunkt ist eine Kinderstadtratssitzung mit Wahl einer Oberbürgermeisterin. Das Projekt fragt: „Was bewegt Kinder in der Stadt und was würden sie als Oberbürgermeisterin tun?“

Seit 2021 werden von der Fachstelle Erinnerungskultur gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern außerdem die **Augsburger Beiträge zur historisch-politischen Bildung** organisiert. Die Veranstaltungsreihe bietet Fachleuten, Medienschaffenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen ein öffentliches Forum zu historischen und aktuellen Themen und stellt einen Beitrag zur politischen Bildung und Demokratiestärkung dar.

Netzwerke

Bereits seit 28 Jahren engagieren sich Augsburgerinnen und Augsburger gemeinsam im **Lokalen Agenda 21-Prozess** für eine nachhaltige Entwicklung Augsburgs. Seit 1996 mit dabei sind Umwelt- und Eine-Welt-Gruppen, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, kirchliche Gruppen, Vertretungen der Wirtschaft, die Stadtverwaltung und andere Organisationen. Gemeinsam arbeiten sie für eine zukunftsfähige und lebenswerte Stadt Augsburg. Grundgedanke ist eine kooperative Stadtentwicklung, die systematisch, ganzheitlich, transparent, beteiligend und integrierend ist.

Mit einer Vielzahl von Protestformen macht **Fridays for Future Augsburg** auf Missstände aufmerksam und tritt für das Grundrecht auf Klimaschutz ein. Protestformen beinhalten unter anderem kleine und größere **Demonstrationen**. Die bislang größte Demonstration in Augsburg hatte 6.000 Teilnehmende. Außerdem gab es in Augsburg Deutschlands bislang längstes **Klimacamp**, das über vier Jahre lang unter dem Motto „wir campen bis ihr handelt“ am Rathausplatz die Stadtpolitik an ihre Verantwortung in der Klimakrise erinnerte.

Das **Forum Erinnerungskultur Augsburg**, 2024 gegründet, ist ein loser Zusammenschluss der in Augsburg in der Erinnerungsarbeit aktiven Initiativen, Organisationen und Aktiven. Es versteht Gedenk- und Erinnerungsarbeit als gesellschaftlich relevant und notwendig und zielt auf die Vermittlung von historisch-politischer Bildung und von Demokratiefähigkeit ab. Das Forum dient der besseren Vernetzung der Mitglieder untereinander, dem gegenseitigen Informationsaustausch und der Kooperation bei Projekten und Veranstaltungen. Inhaltlich konzentrieren sich die Mitglieder auf die Aufarbeitung der NS-Herrschaft im Raum Augsburg, deren Voraussetzungen und deren Nachwirkungen bis heute. Dabei stehen die mahnende Erinnerung an die Verbrechen des nationalsozialistischen Regimes und das Gedenken an dessen Opfer im Vordergrund. Die Fachstelle für Erinnerungskultur agiert als Geschäftsführung des Gremiums, übernimmt die Terminierung, Moderation und Protokollierung der gemeinsamen Treffen und kann Themen und Projekte vorschlagen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Mit der auf Karten gedruckten **Mustersprache „Die lebendige Stadt“** zeigt das Forum Mitgestalten der Lokalen Agenda 21 Augsburg, wie Akteurinnen und Akteure verschiedener Institutionen und Organisationsformen in der Stadtentwicklung konstruktiv und auf Augenhöhe zusammenarbeiten können. Die Muster bieten Handlungs- und Denkanstöße zu unterschiedlichen thematischen Kategorien. Sie behandeln sowohl interne Prozesse und Strukturen der Gruppen als auch die Interaktionen zwischen den Organisationen. Zudem werden Möglichkeiten für Interventionen aufgezeigt.

Wahlbeteiligung Kommunalwahl				
Jahr	2008	2014	2020	Beteiligung der wahlberechtigten Bevölkerung der Stadt Augsburg bei der Kommunalwahl Quelle: Amt für Statistik Stadt Augsburg Typ: eigener Augsburger Indikator
Prozent	47,60	41,20	45,30	

Der Indikator gibt Auskunft über den Anteil der wahlberechtigten Bevölkerung der Stadt Augsburg, der sich an den Kommunalwahlen beteiligt. Die Wahlbeteiligung bei den Kommunalwahlen lag in den 70er-Jahren bei über 70 Prozent und fiel bis zur Kommunalwahl 2014 auf 41,2 Prozent. Zur letzten Kommunalwahl im Jahr 2020 stieg sie erstmals wieder an (+4,1 Prozentpunkte) und lag bei 45,3 Prozent.

K2.3 Lokale und globale Solidarität leben



Solidarität zieht für das individuelle und kollektive Handeln in Augsburg auch einen weltweiten Horizont ein. Sie motiviert einerseits dazu, die Gegebenheiten der Welt, globale Zusammenhänge und Machtverhältnisse unter der Prämisse der Zusammengehörigkeit zu verstehen. Andererseits setzt sie das eigene Handeln in einen globalen Kontext und offenbart auch nichtlokale Konsequenzen dessen. Diese Solidarität verbindet Augsburg mit dem Rest der Welt. Als Ziel formuliert gilt es demnach, das eigene Handeln so auszurichten, dass sowohl lokal als auch global ein menschenwürdiges und nachhaltiges Leben für alle Beteiligten möglich ist.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Globale Zielsysteme bieten einen zentralen Bezugspunkt für lokale Nachhaltigkeitsaktivitäten in Augsburg und werden entsprechend berücksichtigt. Antrieb für den lokalen Agenda 21-Prozess in Augsburg waren und sind die globalen Agenda 21- bzw. Agenda 2030-Prozesse. Augsburgs Nachhaltigkeitsprozess begreift sich als lokalen Beitrag zu den Beschlüssen der Vereinten Nationen.

Ein spezifisches Beispiel für gelebte Solidarität auf lokaler Ebene ist der **Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**. In Kooperation mit dem Netzwerk erinnerungskulturell engagierter Initiativen und der jüdischen Gemeinde veranstaltet die Stadt Augsburg jährlich diese Gedenkveranstaltung. Hierbei werden insbesondere lokale Opferbiografien in den Fokus gestellt, die teilweise von Schulklassen erarbeitet werden. Siehe auch die jährliche öffentliche Gedenkstunde an den Genozid an Sinti und Roma (S4.1).

Netzwerke

Das **Forum Eine Welt Augsburg** vernetzt entwicklungspolitische Aktivitäten in und um Augsburg. Zugleich bringt es globale Gerechtigkeitsnotwendigkeiten in die Augsburger Stadtpolitik und in die Bürgergesellschaft ein - etwa die Zahl der hungernden Menschen auf der Welt zu reduzieren. Akteurinnen und Akteure im Forum Eine Welt sind u.a. die Werkstatt Solidarische Welt, der Weltladen Augsburg, Brot für die Welt, das Referat Weltkirche des Bistums, der Katholische Deutsche Frauenbund, die Aktion Hoffnung und der Missionsbeauftragte des Dekanats der Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Augsburg ist Mitglied im Club der Agenda 2030-Kommunen. Die Stadt hat die **Musterresolution „2030-Agenda für Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“** (Deutscher Städtetag und deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas) unterzeichnet.

Die Stadt Augsburg pflegt außerdem zwei **Projektpartnerschaften**, die zu dieser Leitlinie einen Beitrag leisten. So unterstützt die Stadt Augsburg die **Stadt Ar-Ramtha** (Jordanien) im Bereich der Abfallwirtschaft. Konkret soll ein kommunales Abfallwirtschaftsunternehmen gegründet und die Erweiterung der Recyclingaktivitäten erweitert werden, um so die organisatorischen und Verarbeitungskapazitäten der Abfallwirtschaft in Ar-Ramtha zu stärken. Die Stadt Augsburg mit ihrem Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb steht dabei mit Wissen und breiten Erfahrungen beratend zur Seite. Jährliche Austauschprogramme mit Workshops, Besichtigungen und Vor-Ort-Beratungen fördern den Wissenstransfer und werden durch gezielte investive Maßnahmen ergänzt. Die Projektpartnerschaft wurde 2023 offiziell mit der beiderseitigen Unterzeichnung der Projektpartnerschaftsurkunde gefestigt. Im Vorfeld des Beschlusses zur **Projektpartnerschaft mit der Stadt Perwomajsk** (Ukraine) lieferte die Stadt Augsburg bereits im Januar 2023 mit Bundesmitteln geförderte Hilfsgüter, bestehend aus Fahrzeugen und Stromgeneratoren in den Oblast Mykolajiw. Zwei weitere Hilfsgüterlieferungen im Rahmen der Fortführung des Projekts gehen direkt nach Perwomajsk. Anlässlich des zweiten Jahrestages des Krieges organisierte Augsburg eine Solidaritätsveranstaltung, bei der auch Gäste aus der Partnerstadt willkommen geheißen wurden. Im Rahmen der Gespräche zu gemeinsamen Projektaktivitäten wurde das Handlungsfeld „Trinkwasserversorgung verbessern“ diskutiert und als Kooperationsbereich festgelegt. Insbesondere im Bereich der Trinkwasserpumpen hat Perwomajsk hohen Kooperationsbedarf. Für die Rehabilitierung und Erneuerung der Pumpenanlagen sind die Erfahrungen der Stadt Augsburg besonders wichtig. Etwaige investive Maßnahmen sollen künftig durch Fördermittel des Bundes finanziert werden.

Zukunftspreis 2024: Die **Werkstatt Solidarische Welt e.V.** arbeitet gemeinnützig und unabhängig, um solidarisches Handeln über Grenzen hinweg zu fördern. Sie beschäftigt sich mit den Folgen des Klimawandels im Globalen Süden und beteiligt sich seit 2023 an einem Erasmus+-Schulaustausch mit Frankreich, Spanien und Rumänien, um Lösungen und Ansätze von Jugendlichen in Europa zu erforschen. Themen sind u.a. Konsumverhalten, Solidarität und demokratische Teilhabe. Ziel des Projekts **Solidarity for a better world** ist, diese Erfahrungen in der Bildungsarbeit zu nutzen und in lokalen sowie regionalen Netzwerken zu verbreiten.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2023: Der Arbeitskreis **Schwabenhilfe Augsburg** des Ulrich-Biesinger-Tribüne e.V. engagiert sich ehrenamtlich für soziale Projekte und unterstützt Menschen in Not und Krisensituationen. Seit den Coronahilfen 2020 organisiert die Schwabenhilfe verschiedene Aktionen wie Einkaufsangebote, Belieferung von Tafeln und Sammeln von Sachspenden sowie jährliche Verteilaktionen an Ostern und Weihnachten. Auch national und international hilft die Schwabenhilfe bei Katastrophen wie der Flut im Ahrtal, dem Erdbeben in der Türkei und Hochwassern in Italien.

Im Umfeld der Standorte setzt sich der von **KUKA-Beschäftigten** im Jahr 2012 gegründete Verein **Orange Care e. V.** für gemeinnützige und karitative Ziele ein. Insbesondere geht es darum, notleidenden Kindern und Familien zu helfen und berufstätige Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Häufig fördert Orange Care Projekte mit lokalem Bezug oder solche, die auf das Engagement der Mitarbeitenden zurückzuführen sind. Darüber hinaus ist Orange Care e. V. seit 2013 auch Träger der Orange Care Kinderkrippe, in der bis zu 30 Kinder im Krippenalter betreut werden. 2024 unterstützte Orange Care die Initiative „Empowerland“. Dabei handelt es sich um ein Projekt, das Kindern im Rahmen von speziell konzipierten Feriencamps Werkzeuge an die Hand gibt, die sie benötigen, um die Herausforderungen in der Welt von heute selbstbewusst zu meistern. Orange Care sponserte den Aufenthalt eines sozial benachteiligten Kindes im Feriencamp in Dasing.

WERTE K2		Partnerschaften in Ländern des globalen Südens		
Jahr	2014	2018	2022	Anzahl der zeitlich und sachlich nicht begrenzten Partnerschaften mit Partnerinnen bzw. Partnern in DAC-Ländern je 1.000 Einwohnende Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator
Anzahl	0,004	0,003	0,003	

Globale Herausforderungen gemeinsam mit Ländern des globalen Südens gestalten und lokale Lösungen schaffen, das sind wichtige Ziele von Städtepartnerschaften. Sie befassen sich unter anderem mit Fragen des Klimaschutzes, des Wasser- und Abfallmanagements, mit Quartiersentwicklung oder mit Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Der Indikator gibt Auskunft über die Anzahl der zeitlich und sachlich nicht begrenzten Partnerschaften mit Partnerinnen und Partnern in sogenannten DAC-Ländern. Das Development Assistance Committee (DAC), ein Ausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen eine Liste (DAC-Liste), auf der einzelne Staaten, aufgrund ihres Entwicklungsstands und ihrer Wirtschaftskraft, als Entwicklungs- oder als Schwellenländer ausgewiesen werden. Der Indikator gibt Auskunft über die Anzahl der zeitlich und sachlich nicht begrenzten Partnerschaften mit Partnerinnen und Partnern in DAC-Ländern. Im Jahr 2022 pflegt die Stadt Augsburg 0,003 Partnerschaften je 1.000 Einwohnende mit DAC-Listen geführten Ländern des Globalen Südens. Ein Vergleich mit der Bundes- oder Landesentwicklung ist aufgrund der mangelnden Datenlage nicht möglich. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie hat in Ziel 17.1. die „Steigerung des Anteils öffentlicher Entwicklungsausgaben am Bruttonationaleinkommen“ verankert.

K2.4 Den Planeten Erde erhalten wollen



Den Planeten Erde zu achten bedeutet, eine ethische Grundhaltung zu etablieren, die den Schutz des Planeten als Maßstab setzt und neben wissenschaftlichen Erkenntnissen über die komplexen Ursachen des Klimawandels existiert. Es bedeutet, die Erde in Überlegungen zum eigenen Handeln und dessen Folgen sinnvoll miteinzuschließen. Diese ganzheitliche Grundhaltung gilt es gesamtgesellschaftlich zu entwickeln. Dadurch wird Akzeptanz und Handlungskompetenz für persönliche Entscheidungen zu klimafreundlicheren Lebensstilen gewonnen. Hier ist auch eine Selbstbeschränkung gedacht z.B. bei der Inanspruchnahme von Ressourcen (Suffizienzgedanke).

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Als konkretes Beispiel, wie das Leitbild in städtischen Einrichtungen umgesetzt wird, können die **städtischen Kitas** genannt werden. Im Rahmen der **Auszeichnung Plastikfreie Kita** werden Einrichtungen ausgezeichnet, die sich aktiv mit der Plastik- und Müllvermeidung im Haus auseinandersetzen. In Projekten können die Erzieherinnen und Erzieher mit ihren Kindern vermeidbare Plastikquellen in Kitas identifizieren und ersetzen. Begleitet wird das Projekt mit Vorträgen und Workshops, die auf die Problematik von Plastik eingehen. Die städtische Kita Reischlestraße ist bereits zertifiziert, weitere Einrichtungen werden folgen. Ende 2023 wurde die erste städtische Kindertageseinrichtung Remshartgäßchen als **„Eine Welt-Kita: fair und global“** ausgezeichnet. Hier wird ein besonderer Fokus auf Themen wie nachhaltiger Konsum und globale Gerechtigkeit gelegt. Auch andere gesellschaftlich relevante Themen, wie interkulturelle Zusammenhänge, werden hier gemeinsam mit den Kindern im Alltag erarbeitet.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Rahmen des lokalen Agenda 21-Prozesses wird das **Augsburger Nachhaltigkeitsverständnis im Sinne einer starken Nachhaltigkeit** vertreten: Ökologie und planetare Belastungsgrenzen bilden dabei die Grundlage des sozialen und wirtschaftlichen Handelns.

Netzwerke

Im Rahmen des **Lokale Agenda 21-Prozesses** der Stadt Augsburg bieten die rund 30 thematisch verschiedenen Arbeitsgruppen (**Agendaforen**) jedes Jahr zwischen 40 und 50 Kultur- und Bildungsprojekte mit vielfältigen Angeboten. Dabei werden sie im Rahmen des Lokalen Agenda 21-Prozesses von der Geschäftsstelle im Büro für Nachhaltigkeit unterstützt.

Zukunftspreis 2020: **Fridays for Future Augsburg** setzt auf verschiedenste **Aktionsformen** und engagiert sich für weitaus mehr als nur das Klima, auch wenn dies ihr Kernthema bleibt. Sie ist basisdemokratisch, hat keine Führungsebene, agiert auf vielen Ebenen und ist bundesweit und global vernetzt. Dabei sind die Ortsgruppen eigenständig, was viele kreative Ideen ermöglicht. Die FFF-Bewegung hat es geschafft, tausende Menschen in Augsburg, vor allem Jugendliche, auf die Straße zu bringen, um sich für zukunftsrelevante Themen einzusetzen.

Zukunftspreis 2021: Das **Augsburger Klimacamp** machte von 2020 an auf unzureichenden Klimaschutz aufmerksam und organisierte vielfältige klimabezogene Aktivitäten. Es vereinte Aktivistinnen und Aktivisten verschiedener Initiativen und inspirierte ähnliche Camps in 40 anderen Städten. Die Aktiven forderten von der Stadtregierung umfassende Maßnahmen für klimafreundliches Leben, wie Investitionen in erneuerbare Energien und eine Verkehrswende.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Das **Bistum Augsburg** hat in den Jahren 2019, 2021 und 2023 **Schöpfungspreise** ausgeschrieben, um dem Gedanken der Nachhaltigkeit und der Schöpfungsverantwortung in Kirche und Gesellschaft zu fördern. Neu hinzu gekommen sind ab 2021 jährlich vergebene Laudato si-Plaketten und im Oktober 2023 ein **Schöpfungsfonds**. Dies alles kommt auch etlichen kirchlichen Projekten in der Stadt Augsburg zugute.

Die Forschung und Lehre an der **Universität Augsburg** zeichnet sich durch besondere **Schwerpunkte im Bereich Klimaschutz, Umwelt- und Ressourcenforschung** sowie **umweltbezogene Gesundheitsforschung** aus. Im Jahr 2024 hat sie in einem partizipativen Dialogprozess ihre **erste Nachhaltigkeitsstrategie** beschlossen. Darin betrachtet die Universität Nachhaltigkeit als ein ethisches Ordnungs- und Handlungsprinzip sowie deren Umsetzung als Aufgabe und Verpflichtung der gesamten Universitätsgemeinschaft (= whole Institution approach). Im Rahmen einer so genannten „Grünen Transformation“ wird sich die Universität in den Bereichen Studium, Forschung und Campus auf Nachhaltigkeit fokussieren. Auf der Grundlage der umfangreichen Bestandsaufnahmen zu den bisherigen Nachhaltigkeitsaktivitäten nahm die Universität 2024 erstmals am **internationalen Ranking UI GreenMetric** teil, das weltweit 1.500 Hochschulen hinsichtlich deren Nachhaltigkeitsleistungen bewertet und vergleicht. Hierbei erhielt die Universität Augsburg weltweit unter allen 300 neu teilnehmenden Hochschulen angesichts der bereits geleisteten Nachhaltigkeitsanstrengungen die Auszeichnung zur „Best New Participating University“.

K2.5 Die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun



Gesellschaftlich soll es möglich sein, an einem Ort einfach nur sein zu können; ohne Zwänge wie bspw. konsumieren und ohne messbare Ergebnisse. Dieses Ziel soll explizit allen möglich sein und ungeachtet ihrer Profession gelten. Es soll dazu beitragen, dass nicht jede (gesellschaftliche) Tätigkeit ökonomisch bewertet werden muss. Die Leitlinie verfolgt daher ein eher entschleunigendes und schöpferisches Moment im Gegensatz zu Alltag

und Erwerbstätigkeit. Eng verbunden mit diesem Ziel ist auch die Forderung und der Bedarf nach konsumfreien Orten, die ein Sein ohne Ziel unterstützen und ermöglichen können.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Äußere Gelegenheiten dazu sind **eintritts- und konsumfreie Orte** in Augsburg wie städtische Grünanlagen und Plätze, der Stadtwald, aber auch die Stadtbücherei, Jugendhäuser, Jugendunterstände in Stadtteilen, das kostenlose Freibad Lechhausen etc.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

K3 Vielfalt leben

K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben



In einem ersten Schritt zu einer vielfältigen Gesellschaft ist es wichtig, Verschiedenheit zu sehen und anzuerkennen. Sie zu ignorieren oder gar zu bewerten, ist nicht zielführend für ein gesellschaftliches Miteinander. Daher ist es wesentlich, Verschiedenheiten, die jede und jeden einzelnen auszeichnen, in gleichberechtigter Weise zu achten und dahingehend zu leben, dass sie für keinen Menschen eine Einschränkung für ihr oder sein Leben bedeutet. Dies schließt ein Verständnis von Diversität als Bereicherung, als Möglichkeit zur Reflexion und zukunftsfähiger Entwicklung mit ein.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Seit 2020 wird in Augsburg das **Projekt „Das inklusive Wir in Augsburg (DIWA)“** umgesetzt. Eine wehrhafte demokratische Stadtgesellschaft braucht das Bewusstsein eines inklusiven „Wir“. Sie braucht das Wissen, dass Migration und Integration natürliche Prozesse waren und sind, die die Stadtgesellschaft gestärkt und diese aktiv mitgestaltet haben und dies auch in Zukunft tun werden. Migration ist kein Sonderfall in der Geschichte, sondern historisch gesehen Bestandteil von Entwicklung und Fortschritt. Ziel des Projektes DIWA ist es, mit 14 sehr unterschiedlichen Teilprojekten nachhaltige Strukturen für ein solches Narrativ zu schaffen. Beispiele für die Teilprojekte sind „Gleichberechtigte Teilhabe im Recht auf Information und Austausch“, „Gesellschaftliche Teilhabe sichtbar machen - Vielfalt! Gerecht! Abbilden!“ und „Gesellschaftliche Teilhabe braucht Zeit – intergenerationale Migrationsdialoge vom Ankommen und Bleiben“.

Mit DIWA 4.0 ist es dem Projektverbund unter Federführung des Büros für gesellschaftliche Integration bereits zum fünften Mal in Folge gelungen, die EU von dem eingereichten Konzept zu überzeugen. Die Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg ist Projektpartnerin von DIWA 4.0 (**Teilprojekte der Hauptabteilung Kommunikation bei DIWA 4.0**). Ziel ist die gleichberechtigte Teilhabe und das Recht auf Information und Austausch im digitalen Bereich weiter voranzutreiben. Ein Schwerpunkt liegt auf dem städtischen Online-Portal augsburg.de, das knapp 14.000 Besuche pro Tag verzeichnet. Die Teilprojekte sind: Leichte Sprache auf augsburg.de einzubinden und die wichtigsten Informationen in einem eigenen Special in Leichter Sprache anzubieten. Weitere Meilensteine für augsburg.de sind Mehrsprachigkeit, Gebärdensprache, Erklär-Videos sowie die Einbindung der App Integreat.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Seit 2021 veranstaltet das Büro für gesellschaftliche Integration gemeinsam mit der Stadtbücherei Augsburg außerdem die **Veranstaltungsreihe „Respekt! Augsburg lebt Vielfalt“** rund um Migration und Diversität. Die Reihe legt einen starken Fokus auf die Diversitätsdimension „Ethnische Herkunft und Nationalität“ (neben Lesungen von renommierten Autorinnen und Autoren, die aktuelle Werke zu dem Thema veröffentlicht haben, gibt es auch ein Living Library Format sowie Filmabende).

Ein weiteres Projekt sind die **Augsburger Kinderstadtteilpläne** - ein Beteiligungsprojekt des Büros für gesellschaftliche Integration. Kinder als „Expertinnen“ und „Experten“ ihres Stadtteils teilen ihre Lieblingsorte, Treffpunkte und besondere Plätze. Die Pläne zeigen Spielplätze, Abenteuerecken und Sehenswürdigkeiten – Tipps von Kindern für Kinder. Seit 2022 wurden Pläne für die Stadtteile Oberhausen, Kriegshaber, Lechhausen, Firnhaberau, Hammerschmiede und Univiertel erstellt, jeweils mit Beteiligung einer 4. Klasse aus örtlichen Grundschulen.

Das **Friedensbüro** der Stadt Augsburg achtet bei der partizipativen Gestaltung des kulturellen Rahmenprogramms zum Augsburger Hohen Friedensfests auf die explizite **Einbindung unterschiedlicher Zielgruppen** nach Alter, Geschlecht, Religion, körperlicher und geistiger Verfasstheit, Herkunft etc., um ihre Interessen bzw. Perspektiven einzubringen. Bei Diskursveranstaltungen des Friedensbüros erfolgt der **Einsatz von Gebärdensprache**.

Der **Dolmetscherinnen- und Dolmetscherpool Babel** in Augsburg vermittelt außerdem Ehrenamtliche, die bei Behörden, Schulen, Kindergärten und sozialen Einrichtungen sprachliche Unterstützung leisten. Sie helfen, Sprachbarrieren zu überwinden und eine klare Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu ermöglichen. Insgesamt deckt Babel in Augsburg über 40 verschiedene Sprachen ab.

Netzwerke

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Augsburg setzt sich unter anderem für geschlechtliche Vielfalt ein – das heißt für die Rechte von Menschen aller Geschlechter und sexueller Orientierungen. Am **Queeren Tisch** treffen sich halbjährlich die verschiedenen Augsburger Vereine, Initiativen und Gruppen aus dem LGBTIQ*-Bereich zum „Netzwerken und Austauschen“ über aktuelle Themen. Als Kooperation des Sozialreferats mit der Gleichstellungsstelle findet außerdem der **Runde Tisch Frauen und Flucht** statt, der die Perspektive auf weibliche Geflüchtete und ihre spezifischen Bedürfnisse richtet.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2021: Seit fast 40 Jahren ist das **Jugendhaus h2o** ein lebendiger Treffpunkt für Jugendliche im Stadtteil Oberhausen und bietet eine offene Jugendarbeit für Kinder und Jugendliche an. Besonders das interkulturelle Miteinander wird durch Projekte wie die **Film AG „H2O TV“** gefördert, die sich mit gesellschaftlichen Themen wie Migration, Rassismus und Demokratie auseinandersetzt. Die Jugendlichen haben die Möglichkeit, sich kreativ und gesellschaftlich einzubringen, ihre Filme werben für Vielfalt, Gleichberechtigung und Respekt.

Zukunftspreis 2023: Nadine Bauer und Matthias Oswald planen, in Augsburg das queere Café „POLY“ zu eröffnen, das als Safer Space für die LGBTQIA+ Community und deren Allies dienen soll. Bis geeignete Räumlichkeiten gefunden sind, veranstalten sie alle vier Monate das **queerkulturelle Minifestival QUEER THE NIGHT** im Grandhotel Cosmopolis, das queeren Künstlerinnen und Künstlern eine Bühne für diverse Kulturformate bietet. Ziel ist es, die queere Kultur in Augsburg zu fördern und deren Vielfalt zu präsentieren.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt hat die **KUKA AG** das Thema strukturell im Unternehmen verankert. Vielfalt, Respekt, Akzeptanz und Wertschätzung sind durch eine Konzernrichtlinie ein integraler Bestandteil des Unternehmens. **Diversity-Aspekte** werden bei der Erstellung neuer Richtlinien und Prozesse und bei der Anpassung bestehender Prozesse berücksichtigt. Die weltweit gültigen Diversity-Grundsätze betonen die positive Haltung von KUKA gegenüber Vielfalt im Unternehmen. Die Grundsätze sollen Gleichberechtigung, Chancengerechtigkeit und Respekt für alle sicherstellen und Diskriminierungen vermeiden. Mögliche Verstöße werden konsequent geahndet. Eine Diversity-Managerin koordiniert die relevanten Themen, es gibt verschiedene Diversity-Netzwerke im Unternehmen.

Im **Diversity Check Hallo Vielfalt!** setzen sich Studierende des Studiengangs Soziale Arbeit der Technischen Hochschule Augsburg 2023 in einem Kooperationsprojekt mit der Stadtbücherei Augsburg in rassismuskritischer Weise mit **Kinderbüchern** auseinander. Ziel ist, dass Kinder die Möglichkeit haben, Kinderbücher zu lesen, die frei von Diskriminierung sind und in denen sie Identifikationsfiguren vorfinden. Die Ergebnisse wurden für Interessierte aufbereitet. So erfahren Vorlesende, warum bestimmte Inhalte diskriminierend sind, oder umgekehrt, welche Bücher aus einer diversitätsorientierten Perspektive empfehlenswert sind.

		Mitarbeitende mit Behinderung			Anteil der Mitarbeitenden der Stadt Augsburg mit einem anerkannten Grad der Behinderung von 50 Prozent oder diesen Gleichgestellte <i>Quelle: Personalamt Stadt Augsburg</i> <i>Typ: eigener Augsburger Indikator</i>
		Jahr	2013	2018	
Prozent		7,63	8,62	9,58	

Die Messgröße zeigt die Quote (Anteil in Prozent) der schwerbehinderten – und diesen gleichgestellten – Mitarbeitenden der Stadt Augsburg. Die festgeschriebene gesetzliche Quote liegt bei 5 Prozent. Die Schwerbehindertenquote liegt seit Jahrzehnten durchgehend über der gesetzlichen Mindestquote von 5 Prozent. Es ist in den letzten 15 Jahren nahezu jedes Jahr ein stetiger Anstieg zu verzeichnen. Seit dem Jahr 2019 bewegt sich die Schwerbehindertenquote immer im Bereich zwischen 9 Prozent und 10 Prozent.

K3.2 Das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern


 Religionen und Weltanschauungen sind prägend in der eigenen Sozialisation und für die gesellschaftliche Entwicklung. Aus ihnen werden Werte und Regeln für das individuelle wie das systemische Handeln abgeleitet. Diese können in Konflikt zueinander treten. Daher gilt es, Akzeptanz und Toleranz für die jeweiligen Überzeugungen aufzubringen, um im Austausch einen Weg des Miteinanders zu finden. Dieses Ziel betont zudem die geschichtliche Rolle Augsburgs als Stadt des Religionsfriedens sowie die aktuellen Anforderungen an die Gesellschaft, mit unterschiedlichen religiösen Ansichten umzugehen. Auch Weltanschauungen wie Atheismus und Agnostizismus sind als solche zu verstehen und in Aushandlungs- und Beteiligungsprozesse zu involvieren.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Als interaktiv konzipierter Stadtplan lädt der **Religionsatlas** dazu ein, die religiöse Vielfalt in Augsburg zu erkunden. Die Vielfalt der Augsburger Bevölkerung spiegelt sich auch in der Vielzahl der Religionen und Glaubensrichtungen sowie Weltanschauungen wider. Entsprechend groß ist die Anzahl der

Gebetshäuser und religiösen Stätten in der Stadt (es gibt eine Synagoge, evangelisch-lutherische Kirchen, katholische Pfarreien, fremdsprachige katholische Missionen, Freikirchen, viele verschiedene islamische Vereine und Moscheen, eine ezidische Gemeinde, die alt-katholische Gemeinde, buddhistische Orte des Glaubens und viele mehr). Sie alle sind über das Stadtgebiet verteilt und schaffen einen lebendigen Raum für Begegnung in Augsburg. Der Religionsatlas strebt an, ein breites religiöses Spektrum in Augsburg abzubilden, wird regelmäßig aktualisiert und erweitert.

Bereits seit 2012 bietet **MUSA, die Muslimische Seelsorge in Augsburg**, seelsorgerische Unterstützung für muslimische Menschen in der Region. MUSA wird gefördert durch die Stadt Augsburg. Zu den Aufgaben gehören die Begleitung in schwierigen Lebenssituationen, religiöse Beratung und Unterstützung in Fragen der Glaubenspraxis. MUSA arbeitet auch in Krankenhäusern und Gefängnissen, um muslimischen Patienten und Insassen beizustehen. Zusätzlich fördert MUSA den interreligiösen Dialog und den Austausch mit anderen Glaubensgemeinschaften.

Netzwerke

Im Jahr 2008 wurde der **Runde Tisch der Religionen** von der Stadt Augsburg initiiert und wird seitdem gemeinsam von der Stadt und den beteiligten Religionsgemeinschaften getragen. Er soll die Vielfalt der Religionen und Konfessionen in Augsburg abbilden und versammelt Abgesandte der in Augsburg vertretenen Religionsgemeinschaften, die sich dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und den formulierten Zielen des Runden Tisches verpflichtet wissen. Die übergeordneten Ziele bestehen darin, zu einem friedlichen Zusammenleben der Menschen in Augsburg beizutragen. Die Mitglieder setzen sich ein, Konflikte zu entschärfen, bei denen religiöse Faktoren eine Rolle spielen. Sie wollen Verständnis für die Ausübung der unterschiedlichen Religionen in der Stadtöffentlichkeit wecken und deren Sichtbarkeit erhöhen. Der Runde Tisch startet 2013 mit 8 Mitgliedern und zählte zuletzt 18 Mitglieder.

Sowohl das **Islamforum** (seit 2015) als auch das **Netzwerk muslimischer Frauen in Augsburg (Nemufa)** (seit 2022) haben das Ziel, den direkten Dialog zwischen muslimischen Gemeinden und der Stadtspitze in Fragen kommunaler Angelegenheiten von Religionsgemeinschaften zu pflegen. Zielsetzung ist eine bessere Vernetzung zwischen den einzelnen muslimischen Gemeinden selbst, aber auch ein direkter Austausch mit der Stadtverwaltung. So wird eine Schnittstelle geschaffen, um die Bedürfnisse, Herausforderungen und Anliegen von Menschen muslimischen Glaubens in Augsburg in den Blick zu rücken. Das Netzwerktreffen Muslimischer Frauen Augsburg ist eine Plattform, die Frauen unterschiedlicher muslimischer Gemeinden zusammenführt und zum Austausch und Kennenlernen anregt. Es ist im Büro für gesellschaftliche Integration angesiedelt, die Treffen werden gemeinsam mit der Gleichstellungsstelle durchgeführt.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

K3.3 wertschätzend kommunizieren



Sprache und Kommunikation sind entscheidende und erste Mittel für den Kontakt zu anderen und eine tragende Form der sozialen Interaktion. Die Art und Weise des Sprechens, also die Wortwahl im Allgemeinen und der Ansprache im Besonderen, ist entscheidend für eine gelingende Kommunikation. Dies gilt vor allem in Situationen, in denen unterschiedliche Standpunkte aufeinandertreffen und verhandelt werden müssen. Eine offene

Kommunikationskultur zu leben heißt, nicht lediglich über andere zu sprechen, sondern mit Beteiligten bzw. Betroffenen. Sie meint, anderen ihre Standpunkte nicht abzusprechen oder gar abzuwerten, sondern anerkennend zu diskutieren. Zusätzlich geht es um einen bewussten Perspektivwechsel als eine Form von Reflexion. Es geht darum, Einblick in die kulturelle Bedingtheit des eigenen Handelns zu fördern und Möglichkeitsräume für das ganz Andere zu schaffen. In einer ehrlichen und gewaltfreien Debattenkultur ist es stets wichtig, die eigene Rolle und Position mit zu reflektieren, um zu einem gemeinsamen Standpunkt zu gelangen. Perspektiven anderer einzunehmen, stellt den eigenen Standpunkt in Beziehung zu Positionen anderer. Dies ermöglicht Respekt und Kommunikation auf Augenhöhe. Diese Form der Gesprächs- und Kommunikationskultur hilft in allen sozialen Situationen, unabhängig davon, ob diese digital bzw. virtuell oder Face-to-Face stattfinden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel für ein Projekt, welches das gegenseitige Miteinander und eine offene Kommunikationskultur fördert, ist das **Projekt „WIR UND JETZT!“** - ein Projekt für 5. und 6. Klassen von Mittelschulen (durchgeführt 2022/2023 und 2023/2024). Ziel des Projekts ist es, durch Kreativität, Rollenspiel, Kunst, Tanz und Museumsbesuche zum besseren Miteinander in der Gruppe zu finden. Im Projekt gehen verschiedene Kulturpartnerinnen und -partner mit Jugendlichen Fragen auf den Grund wie „Wie wollen wir leben?“ und „Wie wollen wir zusammenleben?“. In fünf Stationen reflektieren die Jugendlichen über Ideen und Vorstellungen eines gelungenen Miteinanders und darüber, was sie sich für ihre Zukunft wünschen. Insgesamt fünf Klassen der Stufen 5 und 6 aus Augsburger Mittelschulen können diesen Prozess durchlaufen. Das kostenfreie Projekt erstreckt sich über eine Laufzeit von ca. 6 Wochen, die Zeiten werden individuell mit der Klassenleitung abgesprochen.

Das **Friedensbüro** legt in seiner Kommunikation Wert auf Integration. So wird beispielsweise eine **diversitätssensible Ansprache** verwendet, um auch im Sprachgebrauch die über die Binarität von männlich/weiblich hinausgehenden Geschlechtsidentitäten (z.B. Trans- oder Intersexualität) miteinzuschließen. Zudem wird auch in Mehrsprachigkeit auf Veranstaltungen hingewiesen, die auch ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen besucht werden können (z.B. Konzerte). Außerdem gibt es teilweise Übersetzungen (Englisch/ Arabisch /Ukrainisch) einzelner Programmpunkte im Friedensfest. Die dauerhaften Inhalte der Website „friedensstadt-augsburg.de“ wurden in Leichte Sprache übersetzt, um auch Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen den Zugang zur Website zu ermöglichen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

K3.4 unkonventionelle Wege gehen



Diese Leitlinie erlaubt auch Fehler und Irrtümer. Es ist in einer Gesellschaft wichtig, Aufgaben zu übernehmen und Themen zu bearbeiten. Dass nicht alle Ideen von Erfolg gekrönt sind und nicht immer das angestrebte Ziel auf einen wartet, man vielleicht sogar Kritik einstecken muss, gehört zu jeder Entwicklung dazu. Neue Wege bergen oft ein höheres Risiko, Fehler zu machen. Es ist daher umso wichtiger, Momente des Scheiterns nicht abzustrafen, sondern einen transparenten und ehrlichen Umgang damit zu finden. Nur so kann Motivation und Engagement geschützt und aus Fehlern gelernt werden. Zugleich bedeutet es, Impulse

aus den verschiedenen Gesellschaftsbereichen anzunehmen und innovative und kreative Partnerschaften einzugehen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Ein Beispiel ist der ***Erlass einer Satzung zur Ergänzung der Satzungen der Stadt Augsburg, die ein Schriftformerfordernis beinhalten***, im Jahr 2021. Um Effektivität und Effizienz von Verwaltungsprozessen zu steigern, müssen unnötig gewordene Regelungen, Schritte oder Formvorgaben ausgespart werden. Ziel der Satzung ist, jene Satzungen der Stadt Augsburg, die bislang ein Schriftformerfordernis oder besondere Anforderungen zur Identifizierung enthalten, für die Bearbeitung in digitalen Verwaltungsprozessen anzupassen bzw. zu ergänzen. Der aufwändige Erlass einzelner, fachspezifischer Änderungssatzungen soll so vermieden werden. Insofern erfolgt die Ablösung der Vorstellung, dass jede Kommunikation gegenüber der Stadt Augsburg händisch unterschrieben werden muss und die Ermöglichung verbindlicher Anträge durch die digitale Erreichbarkeit für alle Menschen.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Beispiel in dieser Hinsicht ist der ***Lokale Agenda 21-Prozess***. Der Augsburger Nachhaltigkeitsprozess wird maßgeblich kooperativ von Akteurinnen und Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik gestaltet. Er entwickelt stetig Instrumente neu oder entwickelt sie weiter, die eine faire und langfristige Zusammenarbeit ermöglichen - z.B. die gemeinschaftliche Verteilung der jährlichen Projektmittel oder die Verbreitung von Elementen der soziokratischen Kreismethode im Agendateam, Agendaforen, Nachhaltigkeitsbeirat und Stadtverwaltung.

Die Stadt Augsburg und ihre Hauptabteilung Kommunikation setzen stetig neue Angebote um. Das städtische Online-Portal augsburg.de ging im Juli 2024 mit einem neuen Erscheinungsbild an den Start (***Relaunch augsburg.de***). Die Startseite wurde komplett überarbeitet und bietet zahlreiche praktische Funktionen, die den Zugang zu den mehr als 10.000 Unterseiten – inklusive News und Pressemitteilungen – deutlich erleichtern: Mehr als 150 Seiten sind direkt aus dem Menü ansteuerbar, Mittelpunkt ist die neue KI-basierte Suchfunktion, zahlreiche Direktlinks sowie weitere Aspekte der Barrierefreiheit wurden umgesetzt. Der städtische ***WhatsApp-Kanal*** ist ein weiterer Baustein in der „crossmedialen“, bürgernahen Kommunikation der Stadtverwaltung. Laut der ARD/ZDF-Onlinestudie 2022 zu Reichweiten von Social-Media-Plattformen und Messengern ist WhatsApp die unangefochtene Nummer 1: Der Befragung zufolge nutzen 82 Prozent der Menschen über alle Altersgruppen verteilt den Messenger-Dienst mindestens einmal pro Woche. Bürgerinnen und Bürger, die den Kanal abonnieren, erhalten auf diesem Weg unkompliziert Meldungen: zum Beispiel einen wöchentlichen Newsletter, die monatlichen „Good News“, Kurzmeldungen zu aktuellen Projekten und Veranstaltungen sowie Eilmeldungen bei besonderen Ereignissen. Die Hauptabteilung Kommunikation prüft mit den ***neuen Kanälen Mastodon / Threads*** die Zielgruppe, um hier möglicherweise aktiv zu werden (Ziel war es hier, eine Alternative für Twitter/X zu finden).

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen



Im Gegensatz zur gesellschaftlichen Vielfalt steht hier die individuelle im Vordergrund. Es geht um die Ermöglichung und Entfaltung des eigenen Potentials, unabhängig von der Richtung. Freigeistigkeit, Innovation und Kreativität sind nicht allein den Künsten und ihren Schaffenden vorbehalten, sondern sind in allen Lebensbereichen eine Quelle für Entwicklung. Wichtig ist dabei, dass entstandene Ideen auch genutzt und umgesetzt werden können und es dafür Strukturen und Anknüpfungspunkte in die Gesellschaft hinein gibt. Eine Förderung von Kreativität und Begabung ist nicht allein finanziell zu denken. Sie kann auch in Form von Zeit und Raum bzw. Ort verstanden werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Rahmen des Musikvermittlungsprogramm „MEHR MUSIK!“ der Stadt Augsburg, das sich mit einer breiten Palette von Angeboten vor allem an die jungen Augsburgerinnen und Augsburger wendet, wurden in den letzten Jahren verschiedene Projekte organisiert. So fand in den Jahren 2023 und 2024 die **KlangSchule – ein Kompositions- und Teilhabeprojekt** für Grundschulkindern statt. Dabei werden vier Schulklassen über ein Vierteljahr hinweg regelmäßig ein Mal pro Woche von Vermittlerinnen und Vermittlern besucht. Unter einem bestimmten Motto erarbeiten und entwickeln die Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit gemeinsam eine eigene Komposition, die sie als Klasse zum Abschluss im KlangSchule-Konzert aufführen. Im Rahmen von **KaraokeKids** konnten von Herbst 2023 bis Februar 2024 Kinder und Jugendliche lernen, Ukulele zu spielen. Sie schlossen das Projekt mit einem Mitspielkonzert ab (insgesamt fanden vier Mitspielkonzerte im Februar 2024 statt). Das **Projekt „Mutige Mädchen“** (2022/2023) will jungen Frauen von heute, Schülerinnen aus Augsburg und Umgebung, die Auseinandersetzung mit Biografien, Texten und Musik von Frauen ermöglichen, die sich und ihr Wohl für eine Sache eingesetzt haben und einsetzen - für Themen, die auch das Leben der Projekt-Teilnehmerinnen auf direkte Weise beeinflussen. Das **Projekt BRECHT BREAKS (& BRECHT BITES)** (2023/2024) ist ein Teilhabeprojekt für Jugendliche im Bereich Musik, Rap, kreatives Schreiben. Dabei geht es darum, Brecht auf verschiedenen Wegen in künstlerischen Workshops kennenzulernen. In ähnlicher Weise zielt das **Teilhabeprojekt „Beethoven reconstructed“** (2023) darauf ab, Beethoven und seine Musik ins „Hier und Jetzt“ zu transferieren. Beim Zuhör- und Teilhabeprojekt **Augen zu und Lauscher auf** (2023 und 2024), das in Kooperation mit der Stadtbücherei Augsburg durchgeführt wird, folgen Kinder mit Augenmasken einer live vertonten Geschichte, um die Fantasie der Kinder anzuregen.

Darüber hinaus werden in Augsburg weitere Projekte umgesetzt, welche die Kreativität und Begabung von Kindern und Jugendlichen durch Kulturerfahrung fördern. Das **Projekt „KuKuk - Kunst und Kultur im Kindergarten“** (Herbst 2023 bis Juli 2024) richtet sich an Kinder mit erhöhtem Sprachförderbedarf. Durch Angebote in den Bereichen Musik, Tanz & Bewegung und Theaterspielen soll die individuelle Ausdrucksfähigkeit der Kinder gefördert und verstärkt werden. Im Projekt **„KULTURKIESEL-Klassen“** haben Schulklassen aus dem Augsburger Stadtgebiet einmal im Jahr die Chance, KULTURKIESEL-KLASSE zu werden. Die Gewinner dürfen sich ein Schuljahr lang ein eigenes, kostenloses Kulturprogramm zusammenstellen. Im Rahmen der jährlich stattfindenden **Aktionswoche Kinderrechte: Recht auf Kultur** sind alle Augsburger Kindertageseinrichtungen eingeladen. Kinder haben die Möglichkeit, eine Vielzahl an Augsburger Kultureinrichtungen kennenzulernen und an ihren Angeboten teilzunehmen.

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** unterhält seit 2019 eine wertvolle pädagogische Zusammenarbeit mit dem Freiwilligen-Zentrum Augsburg und ermöglicht mit einer jährlichen Spende in Höhe von 11.000 €

das **Projekt "Kleine Entdecker"**. Ziel ist es, Kinder durch spannende Mitmach-Experimente unter Anleitung von geschulten Freiwilligen für naturwissenschaftliche Themen zu begeistern.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Zukunftspreis 2019: Im Theaterstück **BuchstabenTheater** des **FaksTheaters Augsburg** geht es um die spielerische Förderung der Sprach- und Lesekompetenz an Grundschulen. Ziel ist, die Kinder für Wörter, Sprache und Poesie zu sensibilisieren und zu begeistern. Die Tour ging durch alle Leseinseln in den städtischen Grundschulen, alle Stadtteilbüchereien und die Zentrale der Stadtbücherei. Durch die finanzielle Förderung des Vereins Freunde der Neuen Stadtbücherei Augsburg war der Theaterbesuch für alle Schülerinnen und Schüler kostenlos. Im gemeinsamen Suchen und Finden von Reimen, Gedichten und Geschichten wurde die Lese-Insel zu einem großen Buchstabengarten und die kleinen Zuhörerenden selbst zu Dichterinnen und Dichtern.

K4 Beteiligung und gesellschaftliches Engagement stärken

K4.1 Gemeinsam Verantwortung übernehmen



Dieses Ziel betont die grundsätzliche Mitverantwortung bei der Gestaltung des gemeinsamen Lebensraums. Wesentlich ist das Bewusstsein, dass jedes Handeln eine Konsequenz mit sich bringt, die sich nicht nur individuell, sondern auch gesellschaftlich auswirken kann. Darüber hinaus gibt es Herausforderungen, die nur kollektiv gestemmt werden können, was wiederum eine geteilte Verantwortung voraussetzt. Zusammen für eine Sache einzutreten, stärkt Verbindungen und Werte wie Demokratie, Frieden und Solidarität. Gemeinsam Verantwortung zu übernehmen ist gleichermaßen Recht als auch Pflicht.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Ein weiteres spezifisches Beispiel für Kooperation und die gemeinsame Übernahme von Verantwortung ist die Ausrichtung des **Gesamtkonzepts Helmut-Haller-Platz**. Im Gesamtkonzept wird die Frage beantwortet, wie der Helmut-Haller-Platz zukünftig ein attraktiver und erlebbarer Platz für die Stadtgesellschaft werden kann. Es zeigt Ursachen und Bedarfe für die Konfliktsituation und Maßnahmen auf. Entlang von Handlungsfeldern wird ein Maßnahmenplan entwickelt, der Orientierung gibt für einen Platz im Wandel. Die Neuausrichtung der Hilfeeinrichtung „beTreff“ ist in diesem Prozess ein zentraler Meilenstein. Kooperationen und gemeinsame Verantwortung bilden das Fundament des Gesamtkonzepts für den Helmut-Haller-Platz, das vom Büro für Kommunale Prävention im Bereich der Urbanen Konfliktbearbeitung koordiniert wird.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das **Büro für Bürgerschaftliches Engagement (BBE)** ist bei der Stadt Augsburg zentrale Anlaufstelle für die Förderung und Weiterentwicklung Bürgerschaftlichen Engagements. Es ist zuständig für Anfragen, Beratung und Vernetzung zu diesem Thema aus Bürgerschaft, Verwaltung, Politik und Wirtschaft. Das Büro berät und fördert bürgerschaftliche Initiativen und Vereine mit Beratungs- und Qualifizierungsangeboten, Projektförderungen sowie Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. mit der Veröffentlichung von Newslettern. Es richtet regelmäßig eine **Freiwilligenmesse** aus. Hier können sich Vereine, Organisationen und Institutionen vorstellen und ihre Einsatzmöglichkeiten für Engagierte

aufzeigen. Die Messe dient auch dazu, die vielfältige Engagementlandschaft in Augsburg sichtbar zu machen und Freiwillige für die jeweiligen Einsatzstellen zu gewinnen.

In Kooperation mit dem Personalamt der Stadt Augsburg bietet das Büro für Bürgerschaftliches Engagement für alle **städtischen Auszubildenden Social Days** an, bei denen sich Azubis mindestens einmal während ihrer Ausbildung einen Tag lang in verschiedenen Einsatzstellen sozial engagieren können. Begleitend werden Azubis in einer Infoveranstaltung interaktiv an das Thema „Freiwilliges Engagement“ herangeführt.

Augsburg ist eine Stadt voller Vielfalt. Diese Vielfalt birgt Chancen und Risiken, die auch die Themen der kommunalen Prävention betreffen. Eine effektive und ganzheitliche Präventionsarbeit muss sich diesen Themen stellen und untersuchen, wie gesellschaftliche Vielfalt und kommunale Prävention aktuell und zukünftig miteinander in Beziehung stehen. Der seit 2022 jährlich stattfindende **Augsburger Präventionstag** ist ein kommunaler Fachkongress mit dem Schwerpunkt Prävention & Urbane Sicherheit und behandelt gesellschaftspolitische Fragen in Zusammenarbeit mit Verwaltung, Institutionen und Vereinen. Er trägt maßgeblich dazu bei, relevante Akteurinnen und Akteure im Bereich der Prävention zu vernetzen und somit gemeinsam Verantwortung für ein friedliches Zusammenleben in der Stadt zu übernehmen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der breite und lebendige Prozess der **„Lokalen Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg“** verkörpert die **gemeinsame Verantwortungsübernahme** von Aktiven aus Zivilgesellschaft, Stadtverwaltung, Stadtpolitik, Wissenschaft und Wirtschaft für eine nachhaltige Entwicklung. Das gemeinsam entwickelte und getragene Leitbild, die große Zahl und Vielfalt der Maßnahmen und auch die gemeinsame Bilanzierung bezeugen den Anspruch, dass Nachhaltigkeit gemeinsame Sache ist.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Greenpeace Augsburg zeigt Bürgerinnen und Bürgern, dass jede und jeder Einzelne durch ihr bzw. sein Handeln etwas bewirken kann. In dem es Menschen **ermutigt, sich aktiv zu beteiligen**, stärkt Greenpeace das Bewusstsein für gemeinsame Verantwortung und fördert nachhaltiges Engagement in der Gesellschaft.

Im **Gesamtelternbeirat der Stadt Augsburg (GEB) der städtischen Kitas** werden in einer Sitzung einmal jährlich den entsandten Vertretungen der einzelnen Elternbeiräte die **Zukunftsleitlinien** und die Nachhaltigkeitsarbeit im Nachhaltigkeitsbeirat vorgestellt und um Verteilung der Informationen an die Elternschaft in den Kitas gebeten. Dies soll dazu dienen, die Eltern in den Einrichtungen über den Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Augsburg zu informieren und dazu anregen, sich mit den Zukunftsleitlinien zu befassen. Da die Elternbeiräte der städtischen Kitas durchschnittlich alle drei bis fünf Jahre wechseln, wird so die Information zum Nachhaltigkeitsbeirat und den Zukunftsleitlinien neu immer wieder neu geteilt.

		Ehrenamtliches Engagement			
	Jahr	2013	2018	2023	Anteil der Augsburgerinnen und Augsburger, die sich ehrenamtlich engagieren <i>Quelle: Quelle: Stadt Augsburg, Amt für Statistik</i> <i>Typ: eigener Augsburger Indikator</i>
	Prozent	25,4	32,9	29,8	

Seit dem Jahr 2003 befragt die Stadt Augsburg in Kooperation mit der Universität Augsburg alle zwei Jahre ihre Bürgerinnen und Bürger, um zu bestimmten Themenbereichen fundierte Daten über deren Meinungen und Einstellungen zu erhalten. Zufällig ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern werden Fragebögen zugesandt. Die Teilnahme ist freiwillig. Der Indikator zeigt die Antworten der Bürgerinnen und Bürger auf die Frage, ob sie sich ehrenamtlich engagieren. Etwa 30 Prozent der Augsburgerinnen und Augsburger engagieren sich ehrenamtlich.

ENTWURF

K4.2 frühzeitig beteiligen



Als wesentliche Voraussetzung für eine intakte Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement wird eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gesehen. Dies bedeutet, dass Beteiligte und Betroffene über Projektplanungsprozesse informiert und aktiv in sie involviert werden müssen. Dies gilt von Beginn an – von der Planung bis zum Abschluss – und muss in jeder Etappe des Prozesses möglich sein. Diese Form der Beteiligung erhöht die Chance auf erfolgreiche Umsetzung von Projekten, da alle wichtigen Stimmen Gehör finden und die Entscheidungsfindung gemeinsam stattfindet. Am Ende eines Projektes übernehmen alle Verantwortung und stärken das Projekt durch ihre Zugehörigkeit und Unterstützung. In Augsburg bestehen vielfältige Beteiligungsformate. Im Folgenden werden zunächst spezifische Formate bezüglich Nachhaltigkeit vorgestellt, danach allgemeine Beteiligungsformate beleuchtet.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Bei **Bauleitplanungs- und Fachplanungsverfahren** schreibt der Gesetzgeber die (frühzeitige) Beteiligung der Öffentlichkeit während des Planungsprozesses grundsätzlich vor. Betroffene und Planungsinteressierte können sich in einer befristeten Beteiligungsphase im Internet sowie ergänzend im Aushangbereich des Stadtplanungsamtes über Ziel und Zweck einer Planung, die Planungsabsichten und ggf. über mögliche Alternativen informieren. Es besteht währenddessen die Gelegenheit Anregungen und begründete Änderungswünsche zur Planung vorzubringen. Ergänzend hierzu führt das Stadtplanungsamt auch **informelle Beteiligungsverfahren** durch. Bei Bedarf werden darüber hinaus Informationsveranstaltungen, Workshops, Planungswerkstätten, Stadtteilspaziergänge etc. durchgeführt. All dies dient der frühzeitigen und fortlaufenden Beteiligung der Öffentlichkeit und anderer Behörden.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Rahmen der allgemeinen öffentlichen Beteiligung können sich Augsburgerinnen und Augsburger in Bürgerversammlungen, Stadtteilgesprächen und Befragungen einbringen. Eine zentrale Rolle spielt die **digitale Beteiligungsplattform „Mach mit, Augsburg“**. Die Beteiligung, die an Qualitätskriterien ausgerichtet ist, ermöglicht allen Menschen die Teilnahme an Entscheidungsprozessen, unabhängig von ihrem sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Hintergrund. Öffentlichkeitsbeteiligung und Chancengerechtigkeit sind eng miteinander verknüpft.

Zentrale Beteiligungsformate im Augsburger Nachhaltigkeitsprozess sind selbständige Arbeitsgruppen („Agendaforen“ – siehe auch K2.4a), der Nachhaltigkeitsbeirat und der jährliche Augsburger Zukunftspreis (siehe K4.3). Zu allen Augsburger Nachhaltigkeitszielen, den Zukunftsleitlinien für Augsburg, können Engagierte aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung Arbeitsgruppen bilden. Wenn sich diese Arbeitsgruppen am Agendaprozess beteiligen (Vertretung in der monatlichen Steuerungsgruppe, öffentliches Bekenntnis zur Mitgliedschaft), werden sie von der städtischen Geschäftsstelle unterstützt und haben Zugang zu Projektmitteln. Die **Agendaforen** führen jedes Jahr rund 40 Projekte durch (z.B. Internetportal lifeguide-augsburg.de, Stadtteilspaziergänge, Urban Gardening, Fairtrade-Aktionen, Veranstaltungen zur Welternährung, Fokus N-Frühstücke für nachhaltiges Wirtschaften, Kultursalons, Lange Nacht der Natur, Zertifikat plastikfreie Kita / plastikfreie Schule etc.).

Alle sechs Jahre werden die Augsburger Nachhaltigkeitsziele in einem öffentlichen Prozess unter Teilnahme vieler stadtgesehlicher Akteurinnen und Akteure weiterentwickelt und dem Stadtrat

zur Beschlussfassung vorgelegt (**Partizipative Weiterentwicklung der Augsburger Zukunftsleitlinien**). Grundlegend für die Arbeit im Nachhaltigkeitsprozess ist das Leitbild „Kooperative Stadt“. Das beinhaltet das Selbstverständnis der zuständigen Verwaltung als Kooperationspartner.

Die **Hauptabteilung Kommunikation** der Stadt Augsburg hat den Prozess zur Erarbeitung der digitalen Beteiligungsplattform begleitet und das gesamtstädtische Design verantwortet. Die Hauptabteilung Kommunikation ist die zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen- und Bürgerfragen, z.B. über den Zentralen Telefonservice, die Bürgerinformation am Rathausplatz sowie das Community Management der städtischen „Social Media Kanäle“. So können die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger gezielt berücksichtigt werden.

Netzwerke

Der Stadtrat beruft aus wichtigen Institutionen der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft alle drei Jahre bis zu 25 Mitglieder des **Nachhaltigkeitsbeirats** (dieser tagt viermal im Jahr, die Geschäfte des Beirats führt das Büro für Nachhaltigkeit). Der Beirat berät aktuelle Nachhaltigkeitsthemen, spricht Empfehlungen an Stadtverwaltung und Stadtrat aus und initiiert Maßnahmen auch in den eigenen Institutionen der Mitglieder. 2021 wirkten die Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirats und die Vertretungen der Agendaforen wesentlich bei der Fortschreibung der Augsburger Nachhaltigkeitsziele mit. Seit 2019 wurden verschiedene Empfehlungen des Nachhaltigkeitsbeirats eingebracht (Reduzierung der Treibhausgasemissionen auf 5t pro Person und Jahr bis 2025 und Einrichtung einer Klimaschutzkommission; Teilumwidmung des öffentlichen Verkehrsraums für nachhaltigere Nutzungen; Divestment – Investitionen in nachhaltige Finanzanlagen, Erarbeitung eines Low Waste-/Zero-Waste-City-Konzepts; konsequente Umsetzung des Augsburger Nachhaltigkeitsziels „Fuß-, Rad- und öffentlicher Nachverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren“ sowie die Forderung nach einer Bestandsaufnahme Biomasse).

Ein weiteres Beispiel für die Ermöglichung der frühzeitigen Beteiligung an politischen Entscheidungen ist der **Kulturbeirat**, der im Jahr 2015 mit Geschäftsordnung installiert wurde. Durch den Kulturbeirat finden die Anliegen der Kulturszene frühzeitig Eingang in den politischen Entscheidungsprozess. Er besteht aus fünf Mitgliedern, die von der Freien Szene partizipativ gewählt werden, und fünf Vertretungen Augsburger Kulturinstitutionen. Der Kulturbeirat kann seine Stellungnahmen zu aktuellen Themen im Kulturausschuss präsentieren. Gleichzeitig kann auch der Kulturausschuss Stellungnahmen vom Kulturbeirat anfordern.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Der **FC Augsburg** fördert partizipative Formate und stärkt den Gedanken der FCA-Familie, um gemeinsam die Begeisterung für den Fußball zu leben. In Kooperation mit dem Ulrich-Biesinger-Tribüne e.V. (UBT) wurde daher die **AG Stadionerlebnis** ins Leben gerufen sowie weitere Arbeits- und Projektgruppen zu verschiedenen Themen rund um den FCA gegründet. Dadurch gelang es, verschiedene Meinungen und Entwicklungsfelder zusammenzutragen, die Weiterentwicklungen des Vereinslebens und des Stadionbesuchs angestoßen haben. Auch die Satzung des Fußball-Club Augsburg 1907 e. V. wurde in einem **offenen Beteiligungsformat** mit dem UBT e.V. komplett überarbeitet, modernisiert. In der Satzung ist die gesellschaftliche Verantwortung des Vereins verankert.

Aktive Foren in der Lokalen Agenda 21



Jahr	2013	2018	2023
Anzahl	23	28	30

Anzahl der aktiven Agendaforen in Augsburg (Stichtag 31.12.). Agendaforen sind selbständige und freiwillig tätige Arbeitsgruppen im Rahmen der "Lokalen Agenda 21 für ein zukunftsfähiges Augsburg", die zu jeweils einem Nachhaltigkeitsthema Projekte entwickeln und durchführen.
 Quelle: Büro für Nachhaltigkeit, Stadt Augsburg
 Typ: eigener Augsburger Indikator

Die Anzahl der aktiven Agendaforen beträgt seit sieben Jahren 29 oder 30. Dabei gibt es in geringem Umfang Abgänge und Neuzugänge. Abgänge kommen zustande, wenn keine Akteurinnen und Akteure mehr für ein Thema im Rahmen der Agenda arbeiten wollen. Zugänge erfolgen, wenn Akteurinnen und Akteure mit Nachhaltigkeitsthemen passend zu den Zukunftsleitlinien, die bisher in der Agenda nicht durch Foren vertreten waren, in der Agenda mitarbeiten möchten und das Agendateam - das monatliche Treffen aller Foren und des städtischen Büros für Nachhaltigkeit - der Aufnahme zustimmt.

K4.3 Initiativen und Vereine fördern



Initiativen und Vereine übernehmen bedeutsame gesellschaftliche Aufgaben und gestalten somit eine lebendige Zivilgesellschaft. Sie sind für Beteiligungsprozesse unersetzlich und helfen, Hürden abzubauen und Chancengleichheit herzustellen. Sie befördern Beteiligung und Teilhabe an der Gesellschaft. Zusätzlich sind sie entscheidende Akteurinnen und Akteure, wenn es um die Übernahme von Verantwortung geht. Die Unterstützung von Vereinen und Netzwerken fördert somit auch viele wesentlich Aspekte eines vielfältigen Miteinanders. Zu fördern sind alle Zusammenschlüsse (ob Sport, Gesundheit oder Kunst etc.), die eine nachhaltige Gesellschaft unterstützen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Jedes Jahr werden vorbildliche Nachhaltigkeitsaktivitäten und -projekte von Augsburger Initiativen, Vereinen, Einzelpersonen, Wirtschaftsbetrieben und Institutionen gesammelt und der Öffentlichkeit in einer Broschüre und im Internet vorgestellt. Einige werden mit Augsburger Zukunftspreisen ausgezeichnet. Der seit 2006 bestehende **Augsburger Zukunftspreis** dient dazu, vorbildliche Augsburger Projekte, die zu einer zukunftsfähigen Entwicklung beitragen, zu stärken und bekannt zu machen. Jährlich werden insgesamt sechs Preise vergeben (Klimapreis, Preis zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens, Zukunftspreis für nachhaltiges Wirtschaften, Zukunftspreis für Kunst, Kultur und Transformation, Zukunftspreis des Nachhaltigkeitsbeirats sowie Zukunftspreis der Schuljury). Insgesamt konnten so bis heute rund 750 Projekte bekannt gemacht werden. Für die Zukunftspreise können sich Projekte aus der ganzen Stadtgesellschaft bewerben. Sechs verschiedene Juries wählen sechs Preisträgerinnen und Preisträger aus, die jeweils 1.000 Euro für ihre Projektarbeit erhalten. Das vielfältige Engagement aller Projekte wird in der Öffentlichkeit vorgestellt.

Um die Eigenständigkeit und Leistungsfähigkeit der Augsburger Sportvereine zu stärken und den Jugend- und Breitensport zu fördern, bezuschusst die Stadt Augsburg über das Sport- und Bäderamt Vereine im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel. Neben der staatlichen **Sportförderung** werden Sportvereine im Rahmen der Sportförderrichtlinien durch die Vereinspauschale für die Aufwendungen des laufenden Sportbetriebes sowie durch weitere Zuschüsse (wie Jugendzuschuss, Betriebs- und Pflegekostenzuschüsse, Zuschüsse zu Miet-, Pacht- und Erbbauzinsen sowie Investitionszuschüsse) bei Baumaßnahmen unterstützt. Darüber hinaus erhalten sie in städtischen Sportstätten und Bädern

Nutzungszeiten für Training und Wettkämpfe. Jedes Jahr werden Sportlerinnen und -sportler, Sportfunktionärinnen und -funktionäre sowie Sportfördernde für herausragende Leistungen geehrt.

Auch die von der Stadt Augsburg verwalteten **Stiftungen** haben in den letzten Jahren **zahlreiche Vereine und Initiativen unterstützt**, um das soziale und kulturelle Leben in der städtischen Gemeinschaft zu bereichern.

Die **Wohnbaugruppe Augsburg** fördert jedes Jahr zahlreiche Projekte von verschiedenen Vereinen und Trägern. Dabei werden **gesellschaftliche und kulturelle Bereiche** gefördert und Menschen in verschiedenen Lebenssituationen unterstützt. Sie unterstützt die Waisenhäuser des Evangelischen Kinder- und Jugendhilfezentrums und der St. Gregor Kinder- und Jugendhilfe, fördert das kulturelle Miteinander der Stadt mit Künstlerpatenschaften, dem Sponsoring von Bühnen auf den Sommernächten und dem Bereitstellen von Gebäudefassaden für gesellschaftlich relevante Graffiti-Kunstwerke. In Zusammenarbeit mit dem **Deutschen Kinderschutzbund** wird seit über 25 Jahren der Betrieb des Spielwagens ermöglicht: Der **Spielwagen** vermittelt Spaß an der Bewegung, am Spielen im Freien und stärkt das Miteinander in der Nachbarschaft. Die familiäre Entlastung und Unterstützung wurde seit einigen Jahren auch auf das Wochenende ausgeweitet. In den letzten 6 Jahren hat die Wohnbaugruppe Augsburg das Projekt mit über 370.000 € gefördert.

Netzwerke

Das Büro für Bürgerschaftliches Engagement (BBE) entwickelte und koordiniert (als Nachfolge für das Bündnis für Augsburg) das trisektorale Netzwerk **Forum Bürgerschaftliches Engagement**, bestehend aus Vertretungen der drei Sektoren „Bürgerschaft“ (aus 16 Engagementfeldern), „Wirtschaft“ und „Politik/Verwaltung“. Das Forum soll zum Impulsgeber für neue Engagement-Projekte werden und so die Sichtbarkeit, die Wertschätzung und die Förderung Bürgerschaftlichen Engagements sowie die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure im Bürgerschaftlichen Engagement untereinander stärken. Des Weiteren geht es darum, Synergien zu schaffen und Herausforderungen in der Freiwilligenarbeit in Augsburg gemeinsam zu bewältigen.

Das **Vereinsparlament des Integrationsbeirats Augsburg** vernetzt Vereine und Initiativen, die sich mit Integration und Migration beschäftigen. Es ermöglicht den Austausch zu integrationsrelevanten Themen und stärkt die Interessenvertretung von Migrantinnen- und Migrantenorganisationen. Durch gemeinsame Diskussionen und Projekte werden Anliegen in den Integrationsbeirat eingebracht, um Teilhabe und Integration in Augsburg zu fördern.

Der **NANU! e. V. – Netzwerk Augsburg für Naturschutz und Umweltbildung** veranstaltet jährlich die **Lange Nacht der Natur** im Botanischen Garten. Damit wird den Mitgliedern und den Agendaforen die Möglichkeit geboten, sich den ca. 2000 Besucherinnen und Besuchern mit ihrem breitgefächerten Bildungsangebot zu präsentieren. Rund 20 Akteure und Organisationen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Umweltbildung gestalten ein mehrstündiges Programm.

Vernetzung und Bildung haben für die Klimaaktivistinnen und -aktivisten von **Fridays for Future Augsburg** großen Stellenwert. Regelmäßig werden lokale **Klimakonferenzen** organisiert, um andere aktivistische Gruppen besser kennen zu lernen und gemeinsame Aktionen zu planen. Auch führen wir auf Nachfrage **Workshops in Schulen und Jugendzentren** durch, um den Kindern/Jugendlichen Themen wie Klimakrise und Klimaaktivismus (spielerisch) näher zu bringen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

Die **Stadtsparkasse Augsburg** betreibt vier eigene **Stiftungen** für das Gemeinwohl und bietet mit dem HAUS DER STIFTER Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich als Stifter dauerhaft gemeinnützig

zu engagieren. Mittels eines umfangreichen **Spenden- und Sponsoringkonzepts** engagiert sich die Stadtparkasse für die Menschen vor Ort. 10% der Finanzmittel sollen für Umweltprojekte eingesetzt werden.

Mitglieder und Anzahl Sportvereine					
	Jahr	2013	2018	2023	Anzahl von Mitgliedern in Sportvereinen und Anzahl von Sportvereinen in Augsburg <i>Quelle: Stadt Augsburg, Amt für Statistik</i> <i>Typ: eigener Augsburger Indikator</i>
	Mitglieder	67.980	72.916	84.949	
	Sportvereine	152	153	150	

Jede vierte Person in Augsburg ist Mitglied in einem Sportverein. Rund 150 Vereine bieten die verschiedensten Sportarten an, darunter American Football, Basketball, Kanuslalom, Turnen, Volleyball und Yoga. Auch wenn die Auswahl immer größer wird, der Vereinssport mit den meisten Mitgliedern bleibt - auch in Augsburg - der Fußball. Die Anzahl der Sportvereine ist in den letzten Jahren überwiegend konstant bei 150 Vereinen - die Zahl der Personen in Sportvereinen steigt hingegen auf zuletzt 84.949 Personen an.

K4.4 Offenheit und Transparenz von Politik und Verwaltung erhöhen



Offenheit und Transparenz schaffen Vertrauen und Verständnis für kommunale Stadtpolitik. Sie stärken Beteiligung und erhöhen die Nachvollziehbarkeit politischer Entscheidungen. Für ein kooperatives Arbeiten sind sie als Voraussetzung zu verstehen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Die **Digitalisierungsstrategie der Stadt Augsburg** (Teilbereich Informationstechnik - Umsetzung der IT-Strategie 2021) soll die Zugänglichkeit der Verwaltungsleistungen erhöhen. Teilhabe und Beteiligung, Barrierefreiheit sowie digitale und analoge Zugangswahlfreiheit sind Teil der Digitalisierungsziele. Auch die Bereitstellung von Datenbeständen der Augsburger Stadtverwaltung - Open Data (siehe ausführlich W1.3) trägt zur Steigerung der Transparenz der Verwaltung bei.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Das Ziel, die Verwaltungsleistungen für alle Menschen zugänglich zu machen, ist ein ämterübergreifendes Bestreben. Seit dem Jahr 2003 gibt es die **Bürgerbüros** in Augsburg, insgesamt stehen fünf Bürgerbüros zur Verfügung. Über das **Bürger-Service-Portal** werden seit 2013 Verwaltungsleistungen online angeboten - zahlreiche Dienstleistungen können mittlerweile online erledigt werden. So sind mittlerweile die personenbezogene Identifizierung, die Bereitstellung persönlichen Unterlagen in digitaler Form (Uploadmöglichkeit), die Bezahlung und oft auch der Rückkanal mit digitaler Genehmigung oder Leistung etabliert. Sowohl die Bürgerbüros als auch die Online-Dienste wurden und werden stetig ausgebaut. Ehrenamtliche Ämterlotsinnen und -lotsen sind im Bürgeramt derzeit nicht geplant, da die Präsenzberatung und -bearbeitung sowie der Ausbau der digitalen Verwaltung ausreichend erscheint (u. a. Zugangsregelung, Anmeldeterminals, Bürgerterminals, Bürgerkoffer, Dokumentenausgabebox).

Die Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg setzt vielfältige Angebote um, um die Offenheit von Politik und Verwaltung zu erhöhen. Auf [augsburg.de](https://www.augsburg.de) werden alle digitalen städtischen Services und Formulare sowie Zugriff auf das Ratsinformationssystem zur Verfügung gestellt. Ebenso werden Livestreams geschaltet (**Livestream Stadtratssitzungen**). Mit konkreten Themen weist die

Hauptabteilung Kommunikation darüber stetig auf diese Zugriffe und Möglichkeiten des Abrufens hin. Im Jahr 2023 wurde die **Digitalen Formate „Good News aus Augsburg“** sowie **„#RathausTicker“** eingerichtet. Mit dem Format **„#RathausTicker“** wird niederschwellig und knapp Verwaltung und Stadtrat nahbar gemacht (Bebauungspläne, Schulansierungen oder soziale Projekte: Die Verwaltung setzt um, was der Stadtrat beschließt. Er ist die politische Vertretung für die Bürgerinnen und Bürger und das höchste Gremium der Stadt. Alle 6 Jahre entscheidet Augsburg, wer im Stadtrat sitzt und wer Oberbürgermeisterin oder Oberbürgermeister wird). Bis 2025 finden jedes Jahr zusätzlich zur gesamtstädtischen Bürgerversammlung drei **stadtteilbezogene Bürgerversammlungen** statt. Das hat der Stadtrat für Augsburg per Beschluss festgelegt. Bürgerinnen und Bürger haben somit die Möglichkeit, sich mit der Stadtspitze über wichtige Themen vor Ort auszutauschen. Zusätzlich können die Anliegen direkt zur Abstimmung in den Stadtrat eingebracht werden: Wenn der Bürgerantrag von der Versammlung vor Ort mehrheitlich angenommen wird, muss der Stadtrat das Thema innerhalb von drei Monaten behandeln. Im Rahmen des **Livestream Bürgerversammlung** kann alternativ zur Teilnahme vor Ort die Diskussion auch online über den zur Verfügung gestellten Live-Stream verfolgt werden (eine Diskussionsteilnahme, Antragstellung und Abstimmung ist jedoch nur vor Ort möglich). Nach den Bürgerversammlungen informiert ein **städtischer Newsletter Bürgerversammlung** aus dem Hauptamt, sobald die zusammengefassten Ergebnisse auf augsburg.de zu finden sind.

Die **APP Integreat** in Augsburg bietet einfach und barrierefrei Informationen und Orientierungshilfen für Migrantinnen und Migranten sowie Neuzugewanderte in der Stadt. Sie stellt in mehreren Sprachen wichtige Hinweise zu Themen wie Wohnen, Arbeit, Bildung, Gesundheit und rechtliche Fragen bereit. Die App hilft dabei, lokale Angebote und Anlaufstellen schnell zu finden und erleichtert den Zugang zu Integrationsangeboten. Sie ist offline nutzbar und wird regelmäßig aktualisiert, um relevante und aktuelle Informationen zur Verfügung zu stellen. Inzwischen haben über 100 Städte in Deutschland die APP für sich übernommen. 2020 wurde die App Integreat mit dem Zukunftspreis der Stadt Augsburg ausgezeichnet.

Die Augsburger Landschaft im Migrations- und Integrationsbereich ist bunt und vielseitig. Die mittlerweile vier **Schnittstellenpapiere** (Zuständigkeiten; Projekte und Anlaufstellen; Netzwerke; Vereine und Zusammenschlüsse) des Büros für gesellschaftliche Integration bieten eine gut strukturierte Zusammenstellung von Informationen, Ansprechpersonen usw. in den Bereichen **Migration, Integration und Flucht** in Augsburg. Diese „Gelben Seiten der Migration“ bieten somit einen umfassenden Überblick über das „Who is Who“ im Bereich der Migration und Integration.

Ein weiteres Beispiel, wie die Offenheit der Verwaltungsleistungen erhöht wird, ist die **Bereitstellung von Texten in leichter Sprache**. So bietet beispielsweise das Amt für soziale Leistungen Online-Anträge in leichter Sprache zur Beantragung von Wohngeld an. Auch das Friedensbüro der Stadt Augsburg legt Wert auf die Bereitstellung von Inhalten in leichter Sprache.

Das Büro für gesellschaftliche Integration veranstaltet jährlich den **Fachtag DaF (Deutsch als Fremdsprache)**, um Lehrkräfte in Sprachkursen mit wertvollen Informationen aus der Verwaltung auszustatten und sie in ihrer Rolle zu stärken. Die Lehrkräfte werden als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren befähigt, lokal relevante Informationen über wichtige Angebote und Strukturen der Stadt gezielt an Zugewanderte in ihren Kursen weitergeben zu können.

Netzwerke

Darüber hinaus führt das Friedensbüro seit 2015 unter dem Motto **„Friedensbüro goes...“** in unregelmäßigen Abständen offene Treffen an unterschiedlichen Orten durch, an denen Vertretungen von Initiativen, Vereine, städtischen Büros, Theater etc. und Einzelpersonen teilnehmen können. Ziel

ist, die Arbeit des Büros transparent zu machen, Kooperationen zu entwickeln und Akteurinnen und Akteure zu vernetzen.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

K5 Augsburgs Stärken zeigen

K5.1 Heimat und Identität ermöglichen



Augsburg soll sich für die Menschen, die hier leben – ob dauerhaft oder vorübergehend – als vertrauter und sicherer Ort anfühlen. Gleichmaßen muss Augsburg sich als Heimat für unterschiedliche Herkünfte und Lebensstile für viele Menschen begreifen. Das Gefühl von Heimat im Sinne einer positiven Verbindung und Beziehung zu einem Ort ist Voraussetzung für Identifikation und Engagement. Menschen, die sich willkommen und geschätzt bzw. umsorgt fühlen, und eine Stadt, die in Momenten des Ankommens unterstützend handelt, sind ein festes Fundament für eine konstruktive Beziehung.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Augsburg ist Friedensstadt - diese Aussage beinhaltet das Bekenntnis zum friedlichen Miteinander in einer vielfältigen Stadtgesellschaft. Das Augsburger Hohe Friedensfest ist ein weltweit einzigartiger Feiertag, der am 8. August begangen wird und innerhalb der Stadthistorie einen ganz besonderen Stellenwert einnimmt. Augsburgs Protestantinnen und Protestanten feierten erstmals am 8. August 1650 mit Dank- und Friedensgebeten das Ende ihrer Unterdrückung. Seitdem wird das Hohe Friedensfest alljährlich begangen. Das Bekenntnis zur „**Friedensstadt Augsburg**“ und der Auftrag, das friedliche Miteinander in die Gegenwart zu tragen, gründen auf diesem historischen Ereignis. 2024 hat der Augsburger Stadtrat das **Selbstverständnis der Friedensstadt** beschlossen. Die Erklärung ist ein Bekenntnis zu einem friedlichen Miteinander, zu Demokratie und zu Vielfalt. Sie stellt eine Selbstverpflichtung dar, diese Werte auf allen Ebenen zu fördern. Vor dem Hintergrund der zeitgemäßen Weiterentwicklung des historischen Erbes soll dieser Prozess kontinuierlich überprüft, angepasst und fortgeschrieben werden. Das Selbstverständnis Friedensstadt ist in vier Schwerpunkte gegliedert: in das Bekenntnis zum friedlichen Miteinander, das Bekenntnis zur gesellschaftlichen Vielfalt, das Bekenntnis gegen Gewalt und Extremismus und in das Bekenntnis zu einer wertegeleiteten Sicherheitspolitik. Das Hohe **Friedensfest** wird jährlich am 8. August als städtischer Feiertag begangen. Er gilt ausschließlich für das Augsburger Stadtgebiet und ist bundesweit einzigartig. Es wird jedes Jahr mit einem mehrwöchigen partizipativen Programm gefeiert.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

In der Regel jährlich lädt die Stadt nach Augsburg zugezogene Bürgerinnen und Bürger zum **Neubürgerinnen- und Neubürgerempfang** „Willkommen in Augsburg“ ein.

Seit dem Jahr 2024 besteht ferner das **Projekt Stadtteilpower**. Mit diesem Projekt soll die Stadt ganzheitlich gedacht werden. Grundsätzlich versucht die Hauptabteilung Kommunikation der Stadt Augsburg Projekte aus verschiedenen Stadtteilen vorzustellen, um so einen ausgewogenen Eindruck zu hinterlassen. Mit der neuen Stadtteilkommunikation legt die Hauptabteilung Kommunikation für einen

definierten Zeitraum den Fokus auf einen einzelnen Stadtteil. In dieser Zeit werden - im Viertel selbst und auch in den übergreifenden (digitalen) Medien - verstärkt Projekte aus diesem Stadtteil kommuniziert.

Einen wichtigen Beitrag für die Identifikation mit Heimat und Identität der Stadt Augsburg leistet auch **Augsburg Marketing**. Augsburg Marketing ist mit dem Ziel gegründet worden, „Augsburg als moderne, innovative und dynamische Metropole mit einzigartigen Angeboten zu präsentieren und in den Köpfen der Menschen zu verankern und die Identifikation mit Augsburg zu stärken“.

Im Herbst 2024 war auf der kurzen Bahnhofstraße in Augsburg die **Ausstellung „ALL TOGETHER NOW. Augsburger Geschichte als Gegenwart“** zu sehen („ein Museum unter freiem Himmel - der „Kö“ wird zum Museum!“). Die Ausstellung wurde durch die Stabsstelle Stadtgeschichte gemeinsam mit über 500 Augsburgerinnen und Augsburgern erarbeitet und porträtierte Augsburger Gemeinschaften aus verschiedenen Stadtteilen, Communities, Religionen, Subkulturen und gesellschaftspolitischen Bewegungen (und zwar genau so, wie die Gruppen es wollten). Entstanden ist ein ungewöhnliches Panorama der Stadt und ihrer Geschichte.

Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH (mit ihren drei Gesellschaftern Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Landkreis Aichach-Friedberg – siehe ausführlich W3.1) setzte sich mit dem **Projekt Regionale Identität**, das von 2020 bis 2022 durchgeführt wurde, für die Stärkung der regionalen Identität des Wirtschaftsraums Augsburg ein. Das Image und die Identität des Wirtschaftsraums Augsburg haben sich in den vergangenen zehn bis fünfzehn Jahren deutlich gewandelt. Die Identität(en) dieses durchaus heterogenen Raumes zu entschlüsseln und zu beschreiben, den aktuellen Wandel darzustellen, die regionale Identität zu stärken und die Region A³ nach innen wie außen bekannter zu machen, waren die Ziele des Projekts. Inhaltlich befasste es sich vornehmlich mit den standortprägenden Stärken der Region sowie soziokulturellen und sozioökonomischen Themen. Dabei wurden regionale, identitätsstiftende Merkmale bestimmt und über einen Medienmix kommuniziert. Die Faktoren von Identität und Image wurden insbesondere für Fachkräfte- und Standortmarketing aufbereitet und medial eingesetzt.

Im **Leopold Mozart Haus** werden darüber hinaus kontinuierlich **Führungen und Projekte für Kinder** angeboten. So kann in der Deutschen Mozartstadt Augsburg Leopold Mozart kennengelernt werden - unter dem Motto „Ein Museum zum gemeinsamen Hören, Fühlen und Mitmachen.“ Die Führungen und Projekte sind ein Angebot des Musikvermittlungsprogramm „MEHR MUSIK!“ der Stadt Augsburg.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

	Einbürgerungen			Anteil der ausländischen Bevölkerung, die innerhalb eines Jahres die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune Typ: bundesweit erhobener Indikator	
	Jahr	2013	2018		2022
	Prozent	1,4	1,2		1,5

Die Anzahl der Einbürgerungen pro Jahr gilt als ein wichtiger Indikator, um Aussagen zur Integration treffen zu können, denn die Einbürgerung trägt im Allgemeinen zu einer stärkeren Identifikation mit der Gesellschaft des Einwanderungslandes bei. Im Jahr 2022 haben in der Stadt Augsburg 1,5 Prozent der ausländischen Bevölkerung innerhalb eines Jahres die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten, zuletzt ist wieder ein Anstieg des Anteils zu entnehmen. Die Entwicklung des Anteils liegt leicht über dem durchschnittlichen bundesdeutschen Anteil: im Jahr 2022 wurden bundesweit nur 1,4 Prozent der ausländischen Menschen eingebürgert. Die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie nimmt in ihren Zielsetzungen keinen expliziten Bezug zu Einbürgerungen.

Meinung der Augsburger & Augsburgerinnen über Augsburg				
Jahr	2013	2019	2023	Anteil der Befragten, die mit „sehr gut“, „gut“, „eher gut“, „eher schlecht“, „schlecht“ oder „sehr schlecht“ geantwortet haben in Prozent <i>Quelle: Amt für Statistik Stadt Augsburg Typ: eigener Augsburger Indikator</i>
sehr gut	5,50	7,10	5,10	
gut	38,50	41,10	38,90	
eher gut	41,40	41,00	42,90	
eher schlecht	12,80	9,70	11,50	
schlecht	1,30	0,80	1,20	
sehr schlecht	0,50	0,20	0,50	

Der Indikator gibt das Ergebnis der zweijährlichen Bürgerumfrage zur Frage „Was denken Sie, wie die Meinung der Augsburger über Augsburg ist?“ wieder. 86,9 Prozent der Befragten schätzen die Meinung der Augsburgerinnen und Augsburger über ihre Stadt positiv ein. Eine „sehr gute“ Meinung wurde ihnen im Jahr 2023 von 5,1 Prozent der Befragten attestieren, eine „gute“ Meinung 23,9 Prozent. Bei den letzten Umfragen gab es eine vergleichbare Tendenz der Einschätzung.

K5.2 Stadtteile stärken



Eine Stadt wird erst durch ihre vielen verschiedenen Stadtteile zu einem Ganzen. Oft unterscheiden sie sich in ihrer Gestalt, ihrer Infrastruktur und der Zusammensetzung der dort Wohnenden. Daraus resultieren nicht selten auch unterschiedliche Bedürfnisse, die die Stadt in ihrer Gesamtheit zu bewältigen hat. Starke Stadtteile, die ihre Bedürfnisse und Besonderheiten selbstbewusst bewältigen, können hierbei entlastend und zielführender arbeiten. Diese Selbstständigkeit müssen Stadtpolitik und -verwaltung befördern und unterstützen. Dabei sollen alle Stadtviertel gleich behandelt werden. Hier geht es auch um Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren, Einrichtungen bzw. Institutionen und von lokaler Wirtschaft, u.a. zur gemeinsamen Weiterentwicklung und Abstimmung von Handlungsansätzen und Angeboten. Bürgerinnen und Bürger kennen ihre Lebensrealität und können daher Situationen oft besser einschätzen.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Stadtteile mit Handlungsbedarf werden durch Maßnahmen der Stadtplanung in verschiedenster Art und Weise, z.B. durch Mittel der Städtebauförderung, gestärkt (**Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Städtebauförderung** - Beispiele: Lebendige Zentren Hochzoll, Lebendige Zentren Lechhausen, Stadtumbaugebiet Pfersee / Sheridan-Kaserne, Stadtumbaugebiet Kriegshaber / Reese-Kaserne, Stadtumbaugebiet Textilviertel / Herrenbach, Stadtumbaugebiet Haunstetten, Stadtumbaugebiet Altstadt, Soziale Stadt „Jakobervorstadt Nord“, Soziale Stadt „Oberhausen Mitte“, Soziale Stadt „Rechts der Wertach“).

Ein weiteres Beispiel für eine Aktivität, welche die Augsburger Stadtteile stärkt, ist die kommunale Präventionsstrategie „Communities That Care“ (CTC) (siehe ausführlich S3.2). Für verschiedene Stadtteile sind **CTC-Aktionspläne** entstanden, die die Präventionslandschaft in den Stadtteilen passgenau auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendliche anpasst.

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Im Kulturbereich wurde im Jahr 2021 in Augsburg ein spezifisches **Förderbudget Stadtteilkultur** eingerichtet. Seitdem ist ein neuer Haushaltsansatz in Höhe von 20.000 € vorgesehen, um explizit

Projekte in den Stadtteilen zu fördern. Dies sollte die Augsburger Kultur sichtbarer machen, die Stadteilkultur und Kulturschaffende allgemein besser fördern und vielschichtige und niedrigschwellige Beteiligung ermöglichen. Stadteilkultur ist gemeinschaftsstärkend, identitätsstiftend und bietet Raum für Engagement und Begegnungen. Dies geschieht über mehr Sichtbarkeit, finanzielle Förderung und Unterstützung in der Vernetzung untereinander und der Organisation von Veranstaltungen.

Im Bereich Sport betreibt die Stadt Augsburg 20 eigene Sportstätten im Stadtgebiet, davon vier Bezirkssportanlagen, vier städtische Hallen, zwei Eisstadien, eine städtische Kanuanlage, vier Freibäder und fünf Hallenbäder. Die **städtischen Sportstätten** sind auf folgende Stadtteile verteilt: Antonsviertel, Spickel, Göggingen, Haunstetten, Hochzoll, Innenstadt, Bärenkeller und Lechhausen. Die Aufteilung der städtischen Sportanlagen und von eigenen Sportvereinsanlagen auf die einzelnen Stadtteile ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern eine quartiersnahe Ausübung der sportlichen Aktivitäten.

Netzwerke

Das Projekt **Lebensraum Schwabencenter** mit Sitz im „Wohnzimmer im Schwabencenter“ hat sich als selbstverwalteter Quartierstreffpunkt im Herrenbachviertel und darüber hinaus in ganz Augsburg etabliert. Wir erreichen hier Menschen, die sich sonst nicht im Nachhaltigkeitsprozess engagieren. Zusammen mit der AWO vor Ort und vielen anderen Nachhaltigkeitsakteuren verfolgen wir die Vision vom „guten urbanen Leben nach der Energiewende“.

Zukunftspreis 2023: Die **Siedlergemeinschaft Schafweidsiedlung** in Göggingen, mit über 220 Haushalten, fördert ein integratives, soziales, kulturelles und ökologisches Zusammenleben. 2021 gründete sie die „Insekten.Vielfalt.Schafweidsiedlung“ zur ökologischen Aufwertung der Grünflächen und Privatgärten. Die Gemeinschaft legt großen Wert auf Zusammenhalt und bietet vielfältige Veranstaltungen, günstige Mietmöglichkeiten für das Siedlerheim, ein gemeinsames Lastenrad und eine WhatsApp-Gruppe zur gegenseitigen Unterstützung.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

	Wohnungsnaher Grundversorgung - Grundschule				Einwohnerdengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule <i>Quelle: SDG-Portal / Portal Wegweiser Kommune</i> <i>Typ: bundesweit erhobener Indikator</i>
	Jahr	2015	2018	2021	
Meter	k.A.	546,0	555,0		

Die Anzahl der Grundschulen in einer Kommune hat wesentlichen Einfluss auf den Alltag junger Familien. Die Schließung von Grundschulen kann durch den Wegfall des Schulverkehrs zudem zur Folge haben, dass Angebote des ÖPNV weniger in Anspruch genommen werden und entfallen, was den motorisierten Individualverkehr wiederum begünstigt. Für Familien bedeutet dies, mehr organisatorischer Aufwand und längere Wege im Alltag. Ein mangelndes Angebot von wohnortnahen Grundschulen kann folglich Abwanderung begünstigen. Für die Stadt Augsburg stehen lediglich Daten für die Jahre 2018 und 2021 zur Verfügung: Im Jahr 2021 beträgt die einwohnerdengewichtete Luftliniendistanz zur nächsten Grundschule 555,0 Meter. Im Bundesdurchschnitt sind es im selben Jahr 1.029,0 Meter. Die Zielsetzungen der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie greifen dieses Thema nicht auf.

K5.3 regional und international zusammenarbeiten


 Eine zukunftsfähige Entwicklung hängt nicht zuletzt auch von regionaler Zusammenarbeit ab. Diese kann sich auf Nachbarkommunen und -städte erstrecken, um in der eigenen Region wesentliche Entwicklungen anzustoßen und voranzutreiben. Für große Herausforderungen braucht es weitere Verbündete und Netzwerke. So kann international die Zusammenarbeit mit Augsburgs Partnerstädten zielführend sein.

Internationale Zusammenarbeit kommt aus globaler Verantwortung auch einer Kommune zu. Vieles kann und muss nicht im Alleingang geschafft werden.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Ein Projekt, welches die regionale Zusammenarbeit im Wirtschaftsraum Augsburg bezüglich Nachhaltigkeit stärkt, ist der **regionale Nachhaltigkeitsmonitor**. In einem bislang einzigartigen Vorhaben soll der Frage nachgegangen werden, wie intensiv sich Unternehmen und Organisationen in der Region Augsburg in Aufgabenstellungen rund um Nachhaltigkeit engagieren. Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH arbeitet seit Frühjahr 2023 gemeinsam mit der Technischen Hochschule Augsburg an dem regionalen Nachhaltigkeitsmonitoring. Befragungsdaten sollen Auskunft darüber geben, wo die Region Augsburg bislang gut - und wo vielleicht auch weniger gut - aufgestellt ist. Aus den jährlichen Resultaten werden im nächsten Schritt der Analyse weiterführende Handlungsempfehlungen für die Region und ihre Akteurinnen und Akteure abgeleitet, bspw. auf der Basis von Stärke-Schwäche-Analysen. Die erste Umfragerunde lief bis Februar 2024 und befindet sich in der Auswertung.

Eine weitere wichtige Aktivität in diesem Bereich ist die **Förderungen von Kontakten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Augsburg und ihrer Partnerstädte**. Die Bandbreite der Begegnungen mit den Partnerstädten reicht heute von gegenseitigen Besuchen von Sportgemeinschaften, Musik- und Heimatgruppen sowie Kunst- und Kulturvereinen bis hin zum Schul- und Studierendenaustausch. Augsburg unterhält mit sieben Städten in drei Kontinenten partnerschaftliche Beziehungen, zum Teil schon seit über 60 Jahren. Die entstandenen Freundschaften zwischen Augsburg und Amagasaki, Bourges, Dayton, Inverness, Jinan, Liberec und Nagahama setzen sich bis heute fort. Durch den regelmäßigen Austausch kommen immer wieder neue Verbindungen zwischen den Stadtgesellschaften der Partnerstädte hinzu. Ein besonderer Schwerpunkt ist der im jährlichen Wechsel stattfindende **Jugendaustausch mit den japanischen Partnerstädten** Amagasaki und Nagahama. Nach der pandemiebedingten Pause konnten 2024 wieder 14 junge Erwachsene aus Japan Augsburg durch ein vielfältiges kulturelles Programm kennenlernen – eine Erfahrung, die 2025 Augsburger Jugendlichen in Japan offenstehen wird. Dieser Austausch stärkt die Freundschaft zwischen den Städten, fördert interkulturelles Verständnis und ist ein leuchtendes Beispiel gelebter Völkerverständigung.

Ein weiteres spezifisches Beispiel ist die **Förderung der regionalen Vernetzung mit Blick auf die städtischen Kitas**. Die Vernetzung erfolgt durch die Priorisierung regionaler Akteurinnen und Akteure als Kooperationspartnerinnen bzw. -partner – z.B. im Rahmen von Veranstaltungsreihen wie „Inklusion braucht mehr...!“ mit Beiträgen von Bunter Kreis, Kompetenzzentrum Autismus, Inklusionsberatung Schulverwaltungsamt oder beim Augsburger Kooperationstag (AUKO-Tag) mit Beiträgen von mediencoach Augsburg, Jugendamt etc..

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft

K5.4 vielfältige Profile nutzen



Augsburg ist eine Stadt mit vielen Gesichtern und einer bewegten Geschichte. Sie ist römische Gründung und Fugger- und Friedensstadt, Heimat von Bert Brecht und Leopold Mozart und stark durch die früher hier ansiedelnde Textil- und Dieselmotorindustrie geprägt. Seit den 1990er Jahren wird stark auf Umweltkompetenz gesetzt. 2019 ist sie für ihr historisches Wassermanagementsystem zur UNESCO-Welterbe-

Stadt geworden. Es ist Aufgabe der Stadt, Kultur und Geschichte zu bewahren, mit den vielen Identitäten verantwortungsbewusst umzugehen und sie mit dem jeweiligen Zeitgeist zu verknüpfen. Vermittels der vielen Profile kann die Stadt ihre Attraktivität für Touristinnen und Touristen, aber auch für Auszubildende und Lernende, für Fachkräfte und Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgeber erhöhen und sich als attraktive und selbstbewusste Großstadt etablieren.

Städtische Strategien, Konzepte, Richtlinien

Maßnahmen der Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, städtischer Beteiligungen

Teil des UNESCO-Weltkulturerbes ist seit 2019 die **Kanu-Olympiastrecke am Eiskanal** - als Einzelobjekt von insgesamt 22 Sehenswürdigkeiten des „Augsburger Wassermanagement-Systems“. Nach Vergabe der Olympischen Sommerspiele 1972 nach München und der Entscheidung die ersten olympischen Kanuslalom-Wettkämpfe in Augsburg auszutragen, wurde die erste künstliche Wildwasserstrecke der Welt - die Olympiastrecke „Eiskanal“ gebaut. Die Olympiaanlage in Augsburg wurde 1971 fertiggestellt: eine künstliche Kanuslalomstrecke mit Start- und Zielgebäude, Presse- und Organisationsgebäude und Unterkunftsgebäude. Die ersten olympischen Kanuslalom-Wettkämpfe wurden 1972 vor insgesamt 50.000 Zuschauenden ausgetragen. Danach wurden zahlreiche nationale und internationale Kanuwettbewerbe auf der Olympiastrecke ausgetragen. Seit mehr als 50 Jahren wird der Olympiapark Augsburg am Eiskanal vom Breitensport bis zum höchsten Spitzensport ununterbrochen genutzt. Das Areal ist die Heimat des Bundes- und Landesstützpunkts für Kanuslalom und Wildwasser sowie von zahlreichen Olympiasiegerinnen und -siegern und wird auch als Naherholungsgebiet von Bürgerinnen und Bürgern genutzt. Nach der Vergabe der 2022 ICF Weltmeisterschaften im Kanuslalom an die Stadt Augsburg wurden die Gebäude, Strecken und Außenanlagen des Olympiaparks Augsburg von 2020 bis 2022 denkmalgerecht generalsaniert. Die Baumaßnahme diente der organisatorischen, technischen und infrastrukturellen Modernisierung des Areals und für eine weitere Nutzung für den Breiten-, Nachwuchs-, und Leistungssport. 50 Jahre nach den Olympischen Spielen 1972 kehrte die Weltelite des Kanuslalomsports zurück an den Eiskanal für die 2022 ICF Weltmeisterschaften im Kanuslalom. Mit insgesamt 33.000 Zuschauerinnen und Zuschauern an fünf Tagen war es die erfolgreichste WM des deutschen Kanuslalom-Teams, bei der zahlreiche Medaillen gewonnen werden konnten.

Der **Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg (LPV)** hat mit seinem Projekt **Weidestadt Augsburg** (2011 – 2016) eine prägende Geschichte der Augsburger Kulturlandschaft neu erzählt und erlebbar gemacht. Die artenreichen Lebensräume (speziell die Lech- und Wertachheiden sowie die lichten Kiefernwälder) sind im Wesentlichen durch jahrhundertelange Beweidung mit Haustieren (vor allem Rinder, Schafe und Pferde) entstanden. Belegt ist z.B., dass im 16. Jahrhundert über 800 Rinder im Stadtwald weideten, bevor sie Augsburger Stadtmetzg geschlachtet wurden. Im 19. Jahrhundert hüteten Wanderschäfer ihre Schafe auf den damals sehr ausgedehnten Lechheiden vor den Toren der Stadt. Abnehmer der Schafwolle waren Augsburger Textilunternehmen wie die Augsburger Kammgarnspinnerei (heute Standort des Staatlichen Industrie- und Textilmuseum TIM). Unter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besteht Konsens, dass die historischen Beweidungssysteme im besonderem Maße eine für Mitteleuropa spezifische Artenvielfalt gefördert haben. Um diese zu erhalten, initiierte der LPV gezielt neue Beweidungsprojekte, u.a. ein Beweidungsprojekt mit Przewalskipferden im Stadtwald. Inzwischen stehen rund 50 ha Naturschutzfläche Rindern von sechs Tierhalterinnen und Tierhaltern für extensive Mutterkuhhaltung zur Verfügung. Außerdem treibt seit über 25 Jahren wieder ein Wanderschäfer seine Tiere in den Stadtwald.

Netzwerke

Der Förderverein **KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e.V.** ist ein bayernweites **Umwelt Netzwerk** mit aktuell rund 170 Mitgliedern. Es wurde im Jahr 1998 gegründet und hat seinen Sitz in Augsburg. Es arbeitet seit Beginn im Augsburger Nachhaltigkeitsprozess mit. KUMAS organisierte in den letzten Jahren Mitgliedertage zu den Themen Wasserstoff, Klimaneutralität, Nachhaltigkeit und Arbeitsgruppen zu den Themen Green Production (EMAS, ISO 14001, ÖKOPROFIT...) in Zusammenarbeit mit der IHK Schwaben. KUMAS veranstaltet jährlich als öffentliche **Großveranstaltungen zu Umweltthemen** die Bayerischen Abfall- und Deponietage, die Bayerischen Wassertage und die Bayerischen Immissionsschutztag, alle in Augsburg. Weiterhin organisiert es Messeauftritte und bietet konkrete Austauschformate für Wirtschaftsunternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen an. Mit der jährlichen Vergabe des Umweltpreises **Offizielles KUMAS-Leitprojekt** zeichnet es innovative nachhaltige Projekte aus. KUMAS unterstützt junge Umweltfirmen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen mit Umweltbezug. KUMAS trägt maßgeblich zum **Profil Augsburgs als Umweltstandort** bei.

Exemplarische Beiträge von Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft
